



# STADTECHO BAMBERG

November 2021

Die Lektüre für Bamberg

## Aktuell

Bamberger  
Kita-Offensive

## Kulturell

Gitarrentage  
2021

## Regional

iSo – Innovative  
Sozialarbeit

Künstlerin **Stefanie Brehm**

Unschärferelation





HALLMANN

SEHEN · HÖREN · LEBEN

*So sorgen  
wir gemeinsam  
vor!*

Jetzt

## Vorsorge- Wochen

- ✓ Sehanalyse inkl. Sehprofil
- ✓ Premium-Hörtest mit Hörpass
- ✓ Beratung zu Seh- und Hörlösungen

+ Gehörschutz für die Nacht als Geschenk\*

\*Gültig auf ein Paar Schaumohrstöpsel, solange der Vorrat reicht. Optik Hallmann GmbH, Große Str. 27, 24937 Flensburg

GUTES  
HÖREN  
2021

Hallstadt ERTL Shopping Center (ehem. Optik Fischer)  
**NEU** Hallstadt Market EKZ (ehem. Hossfeld Optik Aktiv)

☎ 0800/412 6000 • [optik-hallmann.de](https://www.optik-hallmann.de)

Lieber nach vorne sehen. **Lieber HALLMANN.**



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Stefanie Brehm aus Bamberg ist die aktuelle Trägerin des Volker-Hinniger-Preises. Ihre leuchtend-bunten Skulpturen aus Keramik und Kunststoff vereinen Malerei und Bildhauerei und führen beide auf einer höheren, assoziativen Ebene zusammen. Wir stellen Ihnen die Künstlerin im Titelthema in dieser Ausgabe vor.

Die im Jahr 2017 gestartete Kita-Offensive der Stadt Bamberg, bei der seither 154 zusätzliche Kita-Plätze geschaffen wurden, zeigt besonders in diesem Jahr Wirkung. Mit weiteren 234 neuen Krippen- und Kindergartenplätzen geht die Stadt in Zusammenarbeit mit den Trägern gegen den Mangel an Betreuungsplätzen vor. Mehr dazu in unserem Bericht auf Seite 6.

Seit 1970 unterhalten Bamberg und das südfranzösische Rodez eine Städtepartnerschaft. Seit 1976 kultiviert der Deutsch-Französische Club Bamberg e.V. als einer der Hauptakteure dieser Partnerschaft französische Kultur in Bamberg. Im Gespräch mit Prof. Dr. Kai Nonnenmacher, dem 1. Vorsitzenden des Vereins, geht es um das Angebot des Clubs, das deutsch-französische Verhältnis, Kanzlerkandidaten und Klischees zwischen beiden Nationen.

Wir werfen außerdem einen Blick auf die Bamberger Gitarrentage. Im vergangenen Jahr pandemiebedingt ausgefallen, kehren sie Anfang November zurück, finden jedoch diesmal an einem neuen Ort statt, im Neuen Palais in der Kunigundenruhstraße.

Das Buch „Hanni hat Nikoläuse“ handelt von einem Mädchen namens Hanni, auf dessen Kopf sich Nikoläuse ansiedeln. Nach anfänglicher Ablehnung findet Hanni Gefallen an den Besuchern und freundet sich mit ihnen an. Von Judith Merchant geschrieben, wurde das Buch von Trixy Royeck, Innenarchitektin und Bühnen- und Kostümbildnerin am ETA Hoffmann Theater, illustriert. Wir haben sie zum Gespräch getroffen.

Außerdem stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe den sozialen Dienstleister iSo – Innovative Sozialarbeit vor, der im vergangenen Jahr sein 35-jähriges Bestehen feierte. Mit Schwerpunkt auf Jugendhilfe bietet iSo unter anderem Erziehungshilfe, Jugendarbeit, Quartiersmanagement und Freizeitgestaltung – was in einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Ausgrenzungserfahrungen heute nötiger denn je ist.

**Viel Spaß beim Lesen  
wünscht Ihnen die Stadtecho-Redaktion**



Mit bestem Gewissen  
zu 100% aus recycelten  
PET-Flaschen!\*

# Von der Natur zum Menschen

Natürliches Bad Brambacher

Mineralwasser – „Vom Besten der Natur“.

Mit einem ausgewogenen Gehalt an  
Mineralstoffen und von natriumarmer Qualität.



Ausgewogen  
& natriumarm



Geeignet zur  
Zubereitung von  
Säuglingsnahrung



Biogene  
Kohlensäure



Mineralquelle  
**Bad Brambacher**

Mineralquelle  
**Bad Brambacher**  
Natriumarm  
*medium*  
MIT KOHLENSÄURE

# Inhalt

## AKTUELL

Neue Plätze, neue Hoffnung: Kita-Offensive kommt voran	6
Deutsch-Französischer Club Bamberg: „Man kennt die Stärken, aber auch die Schwächen des anderen“	10
Sempft dazu! Florian Herrnleben über Zweckentfremdungen	15
GeBAbbl: Kurzmeldungen aus Bamberg und dem Umland	16

## KULTURELL

Künstlerin Stefanie Brehm: Unschärferelation	18
Bamberger Gitarrentage 2021: Klassik, Jazz, Blues im Gartenhaus	22

## KULINARISCH

Wasserqualität: Welches Wasser soll ich trinken?	26
--	----

## PERSÖNLICH

Kinderbuch: Hanni hat Nikoläuse	30
Das Stadtecho fragt: Birgit Kastner antwortet	34
Gankino Circus: Bei den Finnen	38

## REGIONAL

iSo – Innovative Sozialarbeit: „Wir registrieren zunehmende gesellschaftliche Ausgrenzungserfahrungen“	40
--	----

## SERVICE

Lesen	46
Hören	48
Lösen	50
Was BAssiert	52

## EDITORIAL

3

## IMPRESSUM

59

### Abbildung Titelseite:

„pole 2“ von Stefanie Brehm, Polyurethan, 183 cm x 230 cm, 2014,  
Foto: Sebastian Quenzer



werk  
halle  
16

EXKLUSIVE  
MÖBEL UND  
EINRICHTUNGEN  
AUS EDLEN  
HÖLZERN IM  
WERKSVERKAUF  
DER MANUFAKTUR

Produkte & weitere Infos unter [www.werkhalle16.de](http://www.werkhalle16.de)

Vereinbaren Sie einfach einen Termin für den Besuch  
unserer Ausstellung:

TEL (09565) 940 911 | E-Mail [info@seiler-manufaktur.de](mailto:info@seiler-manufaktur.de)  
werkhalle 16 | Alte Schlossstraße 16 | 96253 Scherneck



## Neue Plätze, neue Hoffnung Bamberger Kita-Offensive kommt voran

Die im Jahr 2017 gestartete Kita-Offensive der Stadt Bamberg, bei der seither 154 zusätzliche Kita-Plätze geschaffen wurden, zeigt besonders in diesem Jahr Wirkung. Mit weiteren 234 neuen Krippen- und Kindergartenplätzen geht die Stadt in Zusammenarbeit mit den Trägern gegen den Mangel an Betreuungsplätzen vor.

Der Herbst 2021 bringt gute Nachrichten für Eltern, die auf der Suche nach einem Kita-Platz für ihre Sprösslinge im Stadtgebiet sind. Die neuen Einrichtungen „Kinderhaus am Föhrenhain“ der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bamberg Stadt und Land im ehemaligen, generalsanierten Offizierscasino auf dem Konversionsgelände im Stadtteil Gartenstadt und die „Kindertagesstätte Biberbande“ des Johanniter Regionalverbands Oberfranken in einem Neubau zwischen

dem Wohngebiet Mayersche Gärtnerei und der ERBA-Insel wurden im September mit insgesamt 60 neuen Krippen- und 100 neuen Kindergartenplätzen eröffnet. Im Katholischen Bildungszentrum am Oberen Stephansberg entstand, ebenfalls im September, eine neue Kindergartengruppe mit 25 Kindern. Nun, im November, folgt die Eröffnung des Ersatzneubaus mit Erweiterung um zwei Krippengruppen und eine Kindergartengruppe der Kita Jean Paul von der Diakonie Bamberg-Forchheim in der Hegelstraße im Bamberger Osten mit weiteren 24 Krippen- und 25 Kindergartenplätzen.

### **Betreuungslücke von 180 Plätzen bleibt**

Zur Erleichterung vieler Eltern, die Betreuungsbedarf und darauf seit 2013 auch einen Rechtsanspruch haben, gewinnt der Kita-Ausbau an Fahrt. Der Bedarf ist hoch. So

wurden Ende 2020 etwa 700 Kleinkinder in Bamberger Kinderkrippen und in der Tagespflege betreut. In den Kindergärten waren es über 2.000 Kinder. Nach Hochrechnungen des Stadtjugendamts werden die Zahlen bis 2023 auf rund 850 bis 890 Kinder, die einen Betreuungsplatz in einer Krippe benötigen, und 2.340 Kinder, für die ein Kindergartenplatz vorhanden sein soll, steigen.

Eine Herausforderung für die Kommune und die Träger der Einrichtungen. Eine Betreuungslücke von etwa 180 Plätzen wird sich trotz aller Bemühungen der Stadt bis Ende 2023 voraussichtlich nicht schließen lassen. Neben der Planung und Durchführung von Neubauten stehen daher auch Sanierungsmaßnahmen von Bestandsplätzen im Fokus.

## Weitere Baumaßnahmen 2022 fertig

„Beim Ausbau der Kita-Plätze haben wir in diesem Jahr den bislang größten Zuwachs und somit die Spitze der Geschwindigkeit erreicht“, sagt Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glösenkamp. Eltern, die noch keine Platzzusage haben, können dennoch weiter hoffen.

So laufen bereits Baumaßnahmen, die in 2022 fertiggestellt sein sollen: Etwa beim Kinderhaus des Bayerischen Roten Kreuzes in Wildensorg, wird ein Neubau 12 Krippen- und 25 Kindergartenplätze im Frühjahr nächsten Jahres zur Verfügung stellen sowie beim Katholischen Kindergarten St. Johannes am Oberen Stephansberg, der ebenfalls baulich um zwei Krippengruppen mit 24 neuen Plätze erweitert wird oder beim Katholischen Kindergarten St. Urban am Babenbergerring, der um eine Krippengruppe mit 12 Plätzen bis zum nächsten Sommer wachsen soll.

Durch die Arbeit in den Quartiersbüros der einzelnen Stadtteile werde der Bedarf zudem frühzeitig erfasst. „Wo Wohnungen entstehen, wird auch Infrastruktur für Kita-Plätze geschaffen – wenn auch aus verschiedenen Gründen nicht immer zeitgleich“, sagt Glösenkamp außerdem.

So sind Kita-Neubauten am Ochsenanger im Stadtteil Gaustadt mit 62 Plätzen und auf dem Lagarde-Campus in der Weißenburgstraße mit 74 Plätzen in Planung. Auch bei der Lebenshilfe in der Max-Planck-Straße soll eine neue Kita mit bis zu 62 Plätzen entstehen. Ein weiteres Zukunftsprojekt, über das die Stadt derzeit verhandelt, ist eine größere Kita im Ulanenpark im Stadtteil Wunderburg.

## Nachholbedarf bei Arbeitgebern

„Bamberg ist eine wachsende Stadt mit vielen jungen Menschen“, sagt Pauline Albrecht vom Familienbeirat. Gerade junge Mütter bräuchten eine verlässliche Perspektive, nicht nur für einen Arbeits- sondern auch für einen Kitaplatz, damit die Möglichkeit des beruflichen Wiedereinstiegs nicht verloren ginge. Während auch viele Arbeitgeber sich bereits in der Pflicht sehen, ihren Mitarbeitern Kita-Plätze anzubieten, gebe es bei einigen noch Nachholbedarf.



**ABBA MACHT GLÜCKLICH** 21.11.2021  
Ein Abend mit Carolin Fortenbacher

**MUSENWUNDER** 25.11.2021  
Ein Erich Kästner Abend

**CAVEWOMAN** 28.11.2021  
Theatercomedy mit Konstanze Kromer

**WALK ON THE WILD SIDE** 29.12.2021  
There Is A House In New Orleans...

**HEINZ UND HEINZ** 08.01.2022  
...das macht zwei

**LANDEIER - BAUERN SUCHEN FRAUEN** 05.02.2022  
Die Erfolgskomödie aus der Pfalz

**EROS & RAMAZOTTI** 19.02.2022  
Ein Duo im Ausnahmezustand

**PAARSHIT** 16.03.2022  
Jeder kriegt, wen er verdient

**KARL VALENTIN - Sturzflüge im Zuschauerraum** 29.04.2022  
Michael Lerchenberg spielt Karl Valentin

**DIE LEONHARDSBERGER & SCHMID SHOW** 05.05.2022  
Präsentiert von Stefan Leonhardsberger und Martin Schmid

**PEACE OF MY HEART** 07.05.2022  
Ein Abend über Janis Joplin

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen, in allen gängigen Vorverkaufssystemen, telefonisch unter 0951-23837, oder unter [www.kartenkiosk-bamberg.de](http://www.kartenkiosk-bamberg.de).  
Und bei Lotto Hümmer im Ertl-Zentrum & im Bürgeramt Hallstadt.

**KULTURBODEN IN DER MARKTSCHAUEN**  
AN DER MARKTSCHAUEN 1 | 96103 HALLSTADT  
EINFAHRT TIEFGARAGE: MAINSTR. 9



10.11.2021 KULTURBODEN HALLSTADT



13.11.2021 KULTURBODEN HALLSTADT



04.11.2021 BROSE ARENA BAMBERG



04.11.2021 KULTURBODEN HALLSTADT



05.11.2021 KULTURBODEN HALLSTADT



06.11.2021 KONZERTHALLE BAMBERG



09.11.2021 BROSE ARENA BAMBERG



23.11.2021 BROSE ARENA BAMBERG

Eröffnung des Erweiterungsbaus der Kita Jean Paul in der Hegelstraße



„Vor allem die großen Arbeitgeber sollten den Standortvorteil Familienfreundlichkeit weiter ausbauen“, meint Albrecht. Mehrere positive Beispiele im Stadtgebiet gebe es bereits. Um den sogenannten „Care Gap“, das Ungleichgewicht bei unbezahlter Betreuungsarbeit zwischen Männern und Frauen, zu schließen, setzt sich auch der Familienbeirat für alternative Baukonzepte und Vorschläge dazu ein, wie man bestehende Ressourcen nutzen könnte.

### **Fachkräftemangel versus Gute-Kita-Gesetz**

Bauen und Sanieren bringt die Kita-Offensive erfolgreich voran. Mit dem Gute-Kita-Gesetz sollen seit 2019 darüber hinaus die Qualität der Kitas verbessert, Eltern bei den Gebühren und die Kitaleitungen bei den Verwaltungsaufgaben entlastet werden. Während die letzten beiden Punkte bislang gut funktionieren, hapert es aufgrund des Fachkräftemangels noch etwas am augenscheinlich Wichtigsten, der Qualitätsverbesserung.

Zwar hat sich die Zahl der Fachkräfte in den Kindertagesstätten im Freistaat in der Zeit von 2006 bis 2017 mit über 48.000 mehr als verdoppelt. Ausreichend ist das aber noch lange nicht.

„In der Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden und Kirchenstiftungen wird ein hoher Personalmangel in den Einrichtungen deutlich“, sagt Jonas Glüsenkamp, „wenn wir allen Eltern einen Kita-Platz für ihren Nachwuchs anbieten wollen, müssen wir auch genügend junge Menschen für den Beruf der Erzieherin und des Erziehers gewinnen und die Ausbildung attraktiver machen.“

Gerade in der Pandemie habe sich herausgestellt, wie wichtig das Berufsbild sei. „Dieses zu stärken ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“, betont Glüsenkamp und mache die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern, wenn auch nicht ganz stressfrei, erst möglich. „Wir müssen mit einem hochwertigen und ausreichenden Betreuungsangebot

auch Entlastung im Sinne der Wiedergewinnung einer familiären Balance schaffen“, sagt Pauline Albrecht außerdem.

Fernab von Betreuungslücken und Personalmangel gibt es dennoch weitere Positives von der Kita-Offensive. Um die Sicherheit der Betreuung in der Tagespflege zu verbessern, bietet die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg ein neues Angebot für Tageseltern an.

So haben Eltern von Kindern, die normalerweise von Tageseltern betreut werden im Krankheitsfall der Tageseltern die Möglichkeit, ihr Kind in das Beratungshaus der Caritas in die Geyerswörthstraße zur Betreuung zu bringen. „Das ist neu und wurde kürzlich erst realisiert“, so der Sozialreferent Glüsenkamp. Ein weiterer Meilenstein, der auch die bisweilen schwierige Situation der engagierten Tageseltern miteinbezieht, die bis zu fünf Kita-Kinder in kleinen, familiären Gruppen betreuen.

### **Sprachförderung aus Unterstützungsfonds**

Für Projekte, die die Folgen der Pandemie behandeln, hat das Sozialreferat in diesem Jahr zudem drei Unterstützungsfonds aufgelegt. Zusätzliche finanzielle Mittel fließen unter anderem in Sprachförderkonzepte in Kitas, für die zum Beispiel zweisprachige Bücher angeschafft werden können. „Diese bekommen die Kinder in der Kita von den Erzieherinnen und Erziehern und zuhause von den Eltern vorgelesen“, so Glüsenkamp.

Ob Umweltbildung, Nachhaltigkeit und Natur, Forschergeist, Walderlebnis, oder Montessori – die Vielfalt der Kita-Träger im

Richtfest des Bauernhofkindergartens Wildensorg



Stadtgebiet stellt mit ihren pädagogischen Konzepten ein breites Angebot bereit. Wenngleich Eltern sich einen Platz für Kind noch nicht aussuchen können, befindet sich die Kita-Offensive auf einem guten Weg. Sind die Plätze erst einmal vorhanden, ist aus Sicht des Familienbeirats aber auch ein höherer Anspruch zu erwarten. „Wir dürfen uns auf dem bisher Erreichten nicht ausruhen. Die Plätze müssen sich zukünftig auch an die Bedürfnisse der Eltern, wie etwa räumliche Nähe, wenden und die pädagogische Qualität entsprechend deren Vorstellungen miteinbeziehen“, sagt Albrecht.

### **Konzepte für Ganztagesbetreuung danach**

Viele Eltern kleiner Kinder machen sich zudem jetzt schon Gedanken, was in Sachen Betreuungsmöglichkeiten nach der Kita auf sie zukommt. Für die Ganztagesbetreuung an Grundschulen wird ab 2026 ebenfalls ein gesetzlicher Anspruch bestehen. Während die Kita-Offensive erst vier Jahre nach Bestehen des gesetzlichen Anspruchs gestartet ist, sollen jetzt frühzeitig vor in Kraft treten

des neuen Gesetzes die Weichen für die notwendigen Plätze in der Ganztagesbetreuung gestellt werden.

Welchen Bedarf Familien hierbei haben und wie die die Gestaltung der Ganztagesbetreuung aussehen könnte, erhebt der Familienbeirat derzeit in Kooperation mit dem Bildungsbüro online und im direkten Bürgerkontakt im Bürgerlabor in der Hauptwachstraße.

Auch aus dem Rathaus kommen bereits erste Überlegungen zu den Möglichkeiten. „Die Finanzierung der Ganztagesbetreuung ist unser nächstes großes Anliegen, um auch im Bereich der über sechsjährigen Kinder genügend Betreuungsplätze an den Schulen anbieten zu können“, bekräftigt Jonas Glüsenkamp.

Text: Daniela Pielenhofer,  
Fotos: Stephanie Schirken-Gerster,  
Amt für Bürgerbeteiligung, Presse-  
und Öffentlichkeitsarbeit



Caritas-Haus für Kinder  
**ST. ELISABETH**

## **KLEIN REIN, GROSS RAUS!**

moderne Räumlichkeiten – großzügiges  
Außengelände – kompetente Mitarbeitende



Integration und Inklusion  
Bewegung und  
gesunde Ernährung  
Wald- und Ausflugstage



Caritas-Haus für Kinder St. Elisabeth  
Jakobsberg 31  
96049 Bamberg  
0951 - 95223400  
unagengast@caritas-ggmbh.de



Bamberg's Bürgermeister Theodor Mathieu und Roland Boscary-Monsservin, Bürgermeister von Rodez, bei der Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde am 1. Mai 1970.  
Foto: Stadt Bamberg/Stadtarchiv

## Deutsch-Französischer Club Bamberg

# „Man kennt die Stärken, aber auch die Schwächen des anderen“

Seit 1970 unterhalten Bamberg und das südfranzösische Rodez eine Städtepartnerschaft. Seit 1976 kultiviert der Deutsch-Französische Club Bamberg e.V. als einer der Hauptakteure dieser Partnerschaft französische Kultur in Bamberg. Prof. Dr. Kai Nonnenmacher ist Professor für Romanische Kultur- und Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität und seit Juli 2020 1. Vorsitzender des Vereins. Mit ihm haben wir über das Angebot des Clubs, das deutsch-französische Verhältnis, Kanzlerkandidaten und Klischees zwischen beiden Nationen à la Sandalen-in-Socken-

Deutsche oder Louis-de-Funès-Temperament gesprochen.

**Herr Nonnenmacher, als Romanistikprofessor und Vorsitzender des Deutsch-Französischen Clubs haben Sie sicherlich eine gewisse Bewunderung für Frankreich.**

Kai Nonnenmacher: Ja, das kann man sagen. Ich hatte schon in der 5. Klasse das Glück, mit dem Französischunterricht beginnen und die Sprache dann neun Jahre durchgehend lernen zu können. Und da war schon Lust

von Anfang an da. Außerdem stammt mein Vater aus Kehl in Baden-Württemberg an der Grenze zu Frankreich. Als ich später Französisch und Deutsch auf Lehramt studierte, hatte ich einen Professor aus der französischen Schweiz, der sein Französisch-Sein in Deutschland sehr kultiviert hat. Das fand ich faszinierend. Von meiner diesbezüglichen Sozialisation her bin ich eigentlich nicht typisch deutscher Romanist, sondern ich habe sehr stark eher die französische Idee von Literatur und Kultur aufgesogen, die sich näher an den Künsten bewegt. So wie die Gastronomie in Frankreich nicht nur zur Sättigung da ist, so ist auch das Fach nicht nur für pragmatische Bedürfnisse des Lernens einer Sprache da.

## Gibt es Aspekte der französischen Kultur, die Sie an der deutschen vermissen?

Kai Nonnenmacher: Sie ist gesellschaftlich tiefer verwurzelt. In der französischen Gegenwarts-Literatur zum Beispiel werden politische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Fragen stark aufgenommen, Debatten werden anhand von Literatur in der Öffentlichkeit geführt. Es gibt auch Minister oder Präsidenten, die selbst Gedichte publizieren. Stellen Sie sich das bei unseren Ministerinnen oder Ministern vor. Die Trennung von Entscheidern und dem, was man in Deutschland Bildungsbürger nennen würde, ist in Frankreich nicht so stark, und die Verbindung von Macht und Kultiviertsein ist enger. Es gibt eine formale Höflichkeit, Humor, Eleganz, in denen immer noch eine gewisse Hofkultur aus dem zentralistischen Frankreich mitschwingen. Das erleichtert den Umgang miteinander, finde ich, es ist aber auch

Kai Nonnenmacher,  
Foto: Sebastian Quenzer



die Abgrenzung der französischen Eliten zur Mehrheit.

### **Mit welchem Ziel wurde der Deutsch-Französische Club Bamberg 1976 gegründet?**

Kai Nonnenmacher: Die Deutsch-Französische Städtepartnerschaftsbewegung wurde ja schon kurz nach dem Krieg zwischen Ludwigsburg und dem westfranzösischen Montbéliard als eine der ersten Versöhnungsgesten ins Leben gerufen. Mitte der 1960er Jahre wurde eine Niederlassung von Bosch in Rodez aufgebaut, und es kam zum Austausch von Angestellten der Bosch-Werke. Außerdem existieren sämtliche Deutsch-Französische Clubs in Deutschland im Geiste eines kulturellen Austauschs und als Idee von Kontakt zwischen den Zivilgesellschaften – auf allen Ebenen, etwa Musiker, Handwerker, Künstler et cetera. Der Bamberger Club bringt entsprechend, als einer der Träger der Städtepartnerschaft, Bamberg die Kultur der Partnerstadt näher und den Menschen

in Rodez Bamberger Kultur, gerade etwa im Schüleraustausch. Das Ziel des Clubs ist also die Förderung der deutsch-französischen Verständigung durch Pflege der Beziehungen mit und Kenntnis von Frankreich.

### **Anhand welcher aktuellen Projekte geschieht das?**

Kai Nonnenmacher: Eine gute Möglichkeit des Austauschs besteht immer im Gastronomischen. Ein aktuell anstehendes Beispiel wäre der kulinarische Austausch zwischen dortigen und hiesigen Weihnachtsmärkten. In Rodez gibt es dann Würstchen, Kraut, Bier oder Glühwein – wobei die Leute in Rodez genauso einen Bierstolz wie die in Bamberg haben. Ein weiteres Projekt ist eine Kooperation, die wir derzeit mit der Universität Toulouse, mit Ableger in Rodez, zum studentischen Austausch vereinbaren. Durch die Verschulung des Studiums gehen Lehramtsstudierende leider nicht mehr so viel ins Ausland wie früher, aber sie sollen ja im Französischunterricht unseren Nachbarn an-

schaulich machen, angehende Lehrerinnen und Lehrer brauchen eine gewisse Street Credibility, die man nur vor Ort erwerben kann.

### **Welche Angebote für Frankreichfreunde machen Sie in Bamberg?**

Kai Nonnenmacher: Wir wollen wieder einen französischen Stammtisch aufbauen, Literaturabende oder Filmabende, bei denen wir Französisch sprechen. Und gerade kommen wir von einer Gruppenreise nach Rodez zurück, organisiert von der Stadt. Mit dem Beirat des Clubs wollen wir außerdem stärker Kontakt zu verschiedenen Bereichen der Stadt Bamberg aufnehmen, um in ihre diversen Strukturen hineinzuwachsen, etwa

mit Hut  
**Mode**  
NATURMODE - HÜTE - ACCESSOIRES

Der Herbst hat Einzug gehalten  
mit kuscheliger Kleidung  
in wunderschönen Farben!

Unverwechselbare hochwertige und faire  
• Naturmode • Accessoires • Kopfbedeckungen  
& Kunsthandwerk

Kleberstr. 11 - 96047 Bamberg  
Tel. 0951 - 309 43 69  
info@modemithut.de  
www.modemithut.de  
Geöffnet: Mo - Fr 10 - 18 Uhr  
vorläufig Sa 10:30 - 15 Uhr





**DOMBERG**

MUSEEN UM DEN BAMBERGER DOM

## ENTDECKEN SIE DIE SCHÄTZE UM DEN BAMBERGER DOM

- HISTORISCHES MUSEUM
- DIÖZESANMUSEUM
- NEUE RESIDENZ

STAATSGALERIE

PRUNKRÄUME

STAATSBIBLIOTHEK



MIT DEM DOMBERG-TICKET IN ALLE  
MUSEEN UM DEN BAMBERGER DOM FÜR  
NUR 12,- €!

Weitere Informationen unter:  
[www.domberg-bamberg.de](http://www.domberg-bamberg.de)

Jugend, Volkshochschule, Franzosen, die in Bamberg leben.

### **Macht der Club Angebote auch speziell für jüngeres Publikum?**

Kai Nonnenmacher: Ja, ein weiteres erklärtes Ziel des Clubs – sobald wir nach der Pandemie wieder vermehrt Veranstaltungen haben können – besteht auch darin, Angebote nicht nur für die Generation 40 Plus, sondern auch für Jüngere zu machen. Darum sitzt im Beirat auch eine Jugendbeauftragte. Ein Beispiel ist ein Frankreichtag, den wir im November zusammen mit dem Dientzenhofer Gymnasium machen, bei dem wir Schülerinnen und Schüler an die Uni einladen, um ihnen die romanistischen Fächer und das universitäre Angebot zu zeigen.

### **Warum können Sie ein Französisch-Studium empfehlen?**

Kai Nonnenmacher: Die Gründe, sich für ein Studium des Französischen zu entscheiden, sind evident: Es ist Deutschlands wichtigstes Wirtschaftspartnerland in Europa, mit einem riesigen Arbeitsmarkt. Es geht in diesem Sinne nicht nur darum, die Sprache zu lieben. Es ist auch wichtig, dass die deutsch-französische Wirtschaft von dieser Doppelsprachigkeit profitieren kann, ich glaube, die Epoche der sogenannten Erbfeindschaft beider Länder haben wir glücklicherweise überwunden.

### **Da Sie jetzt wiederholt wirtschaftliche Aspekte erwähnt haben – vertritt der deutsch-französische Club Bamberger Wirtschaftsinteressen in Rodez? Betreiben Sie Lobbyarbeit?**

Kai Nonnenmacher: Nein, aber das war eben in Bamberg der Ursprung der Städtepart-

nerschaft. Es waren tatsächlich Bosch-Mitarbeiter, die ursprünglich die Verbindung von Bamberg und Rodez lanciert haben. Die Ursprungsidee war also durchaus zwischen zwei Fabriken. Aber Lobby-Aufgaben haben wir nicht. Obwohl nichts dagegen spräche, wenn sich auch deutsche und französische Unterehmen der beiden Regionen austauschen würden.

### **In welchem Zustand befand sich das deutsch-französische Verhältnis im Gründungsjahr des deutsch-französischen Clubs 1976?**

Kai Nonnenmacher: Die schlimmen Erinnerungen an die deutsche Besetzung und davon Betroffene waren damals noch präsenter, und entsprechend pflegte man in Frankreich stärker als heute anti-deutsche Ressentiments. Es wurde noch öfter abfällig von den „Boches“ gesprochen, oder deutsche Touristen wurden in Frankreich spöttisch mit militärischem Gruß empfangen. Der Versöhnungsdiskurs zwischen den Nationen ergab damals noch mehr Sinn und war nötiger.

### **Wie steht es um das Verhältnis heute?**

Kai Nonnenmacher: Auch wenn sich zuletzt zum Beispiel bei Emmanuel Macron ein wenig Enttäuschung darüber breitgemacht hat, dass Angela Merkel so wenig auf seine europapolitischen Vorstellungen und Angebote eingegangen ist, gab es historisch, glaube ich, schon vor dem Aachener Vertrag, der den Elysée-Vertrag von 1963 ergänzt, noch nie einen so tiefen Austausch und eine so dichte Vernetzung auf allen Ebenen, zum Beispiel anhand gemeinsamer Kabinettsitzungen oder regelmäßiger Treffen und Zusammenarbeit auf ministerialer Ebene. Was die Stereotype voneinander angeht, glaube

ich, dass die Deutschen ihnen heute nicht mehr so deutlich entsprechen und etwas lockerer sind in Bezug auf die berühmten Sekundärtugenden, die man ihnen vorwarf oder über die man in Frankreich lachte – also das Strenge, Disziplinierte, Humorlose oder die Socken in Sandalen. Aber eigentlich habe ich es mit solchen Gegenüberstellungen nicht so. Gerade als Kulturwissenschaftler möchte ich sagen, dass eine Überbetonung dieser Tiefengeschichte, also die der Erbfeinde, die auf den Deutsch-Französischen Krieg von 1870 zurückgeht, im Allgemeinen oder auch in deutsch-französischen Studiengängen nichts bringt.

#### Wie meinen Sie das?

Kai Nonnenmacher: Oft ist es so, dass sich in den gleichen Milieus Deutsche und Fran-

zosen viel ähnlicher sind als man glaubt. Es gibt natürlich Empfindlichkeiten, national-empfindliche Themen, die weitergereicht werden über die Generationen, wie die Besatzung, aber das Verhältnis hat sich normalisiert. Das bedeutet aber auch, dass in gewisser Weise das Feuer zwischen den beiden Nationen verschwunden ist. Aufgrund des Schengen-Abkommens sind die Grenzen offen und mit dem Euro gibt es eine gemeinsame Währung. Das ist gut, aber ein Stück weit ist deswegen die Alterität, das Anderssein, perdu – das vielleicht irritierende, aber auch faszinierende Anderssein ist verschwunden. Denken Sie an ein Liebespaar, das streitet. Es fliegt Geschirr, es gibt Geschrei, aber hinterher steht die temperamentvolle Versöhnung an. Dann gibt es Paare, deren Beziehung sich eingependelt hat, man kennt die Stärken, aber auch die Schwä-

chen des anderen. Heute ist nicht mehr die Zeit des Geschirrwurfens, aber auch nicht die der heißen Küsse. Das soll aber nicht heißen, dass ich mir ein Kanzler-Präsidenten-Duo wünsche, das sich entfremdet.

#### Wie hat man in Frankreich den ruhigen, fast schon zu ruhigen Wahlkampf und die Bundestagswahl in Deutschland verfolgt?

Kai Nonnenmacher: Bernard-Henri Lévy, einer der bekanntesten Philosophen Frankreichs, hat nach der Wahl in einem Gastbeitrag in der Süddeutschen Zeitung von einem guten demokratischen Beispiel geschrieben. Er freut sich über die hohe Wahlbeteiligung von 76 Prozent, die für ihn eine Lebendigkeit der deutschen Demokratie bezeugt. Außerdem gefällt ihm, dass die Linke nicht



# Erinnerungsteile - Erinnerung teilen

## Bilder einer jüdischen Familiengeschichte

Kunstwerke von Ruth Schreiber (Jerusalem) zum Schicksal der Familie Merel aus Sassanfahrt.

### Sonderausstellung

7. November 2021 - 2. Januar 2022, Schloss Sassanfahrt, Schlossplatz 1, 96114 Hirschaid, geöffnet sonntags 13-17 Uhr, Eintritt 2.- €

7. Januar 2022 - 25. Februar 2022, Landratsamt Bamberg, Sitzungstrakt, Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg, geöffnet zu den Sprechzeiten des Amtes

2021 JÜDISCHES  
LEBEN IN  
DEUTSCHLAND



die Fünf-Prozent-Hürde schaffte und die Rechte zwar immer noch zu stark, aber doch schwächer als in Frankreich ist. Außerdem lobt er den grundlegend respektvollen und angenehmen Umgang der Kandidatin und der Kandidaten miteinander. Auch in Bezug auf Angela Merkel blickt man in Frankreich manchmal ein wenig sehnsüchtig auf ihre Uneitelkeit. Man nehme Nicolas Sarkozy oder auch Macron – da ist oft viel Louis-de-Funès-Haftigkeit dabei, möchte ich sagen – große Show und Bling-Bling. Es gibt in Frankreich zwar durchaus mehr Toleranz als in Deutschland für eine gewisse Grandezza, die man Politikerinnen und Politikern durchgehen lässt, aber mein Eindruck ist schon, dass Franzosen von uns mehr Sachlichkeit, wie sie es bei Merkel oder jetzt bei Scholz oder Laschet gesehen haben, erwarten.

**Zum Zeitpunkt dieses Gesprächs ist noch nicht klar, wer der nächste Kanzler wird – Olaf Scholz oder Armin Laschet. Wen wünscht man sich in Frankreich mehr?**

Kai Nonnenmacher: Frankreich ist seit der Französischen Revolution soziologisch tief

gespalten in ein linkes, republikanisches und ein bürgerliches, immer noch stärker katholisch, lange Zeit auch noch royalistisch, geprägtes Frankreich. Erstere Seite wird für Scholz sein, bei den Bürgerlichen bevorzugt man natürlich Laschet. Die französischen Präsidentschaftswahlen 2022 werden zwischen Macron und Marine Le Pen im bürgerlichen Lager ausgefochten werden, so bewegte sie sich in Richtung der Mitte und Macron in den letzten Jahren deutlich weg von seinen Anfängen als Minister des Linken Hollande.

**Der erste Staatsbesuch eines neugewählten deutschen Kanzlers geht traditionellerweise nach Paris. Wem trauen Sie sozusagen weniger Socken-in-Sandalen-Haftigkeit beim Auftritt im Élysée-Palast zu: Scholz oder Laschet?**

Kai Nonnenmacher: Jenseits politischer Inhalte traue ich es Olaf Scholz zu, die bessere Figur zu machen, aber jetzt nicht so sehr aus politischen Gründen, sondern wegen seiner trockenen, vielleicht norddeutsch begründeten Zurückhaltung, die nicht so sehr zu

Pannen neigt wie der rheinländische Frohsinn von Armin Laschet.

**Generationen von deutschen Schülerinnen und Schülern wehren sich dagegen, Französisch zu lernen. Ich selbst gehörte dazu. Was möchten Sie diesen Leuten entgegenrufen?**

Kai Nonnenmacher: Das Französische ist nicht nur eine schöne Sprache und eine lebendige Erbin der lateinischen Kultur. Französisch sprechen bedeutet auch, dass man Dinge anders sieht und anders ausdrückt. Französisch lernen, heißt in die französische Kultur eintauchen. Dieses Anderssein macht uns zu Europäern, nach dem Brexit wird das Französische wichtiger in Europa, Internationalisierung ist bei uns nicht nur englisch, sondern soll mehrsprachig sein. Es gibt pragmatische Gründe, historische und Gefühlsgründe.

Text: Sebastian Quenzer

Bei uns finden Sie  
liebenswertes Spielzeug von:

Ostheimer

Tiere und Krippenfiguren

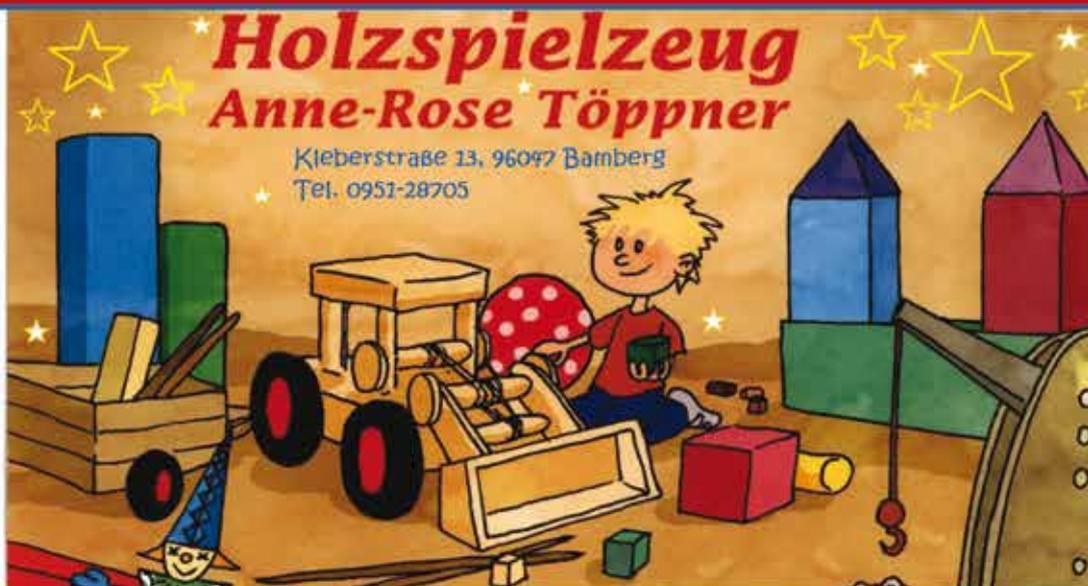
HABA Grimm

Fagus Die Spiegelburg

Käthe Kruse

sigikid NIC Djeco

selecta u.v.m.



Wir haben im  
Dezember  
durchgehend  
geöffnet!

Montag  
bis  
Samstag

10<sup>00</sup> bis 18<sup>00</sup> Uhr

# Sempft dazu!

## Florian Herrnleben über Zweckentfremdungen

Jeden Monat das Gleiche. Wochenlang bin ich am Überlegen, was ich den geneigten Stadtecho-Lesern im nächsten Monat auf die Fußmatte vor die Tür legen kann. Und Monat für Monat stolpern – mal mehr, mal weniger öffentlichkeitswirksam – die Stadtverwaltung und ihre Obersten im letzten Moment kurz vor Redaktionsschluss über kleine, fiese Poller, die sich – im Unterschied zu den Unsrigen in der Sandstraße zuverlässig – unbemerkt in den Weg geliftet haben. Da lässt sich unsere Rathausoberschicht nicht lumpen, auch auf unseren OB ist da Verlass.

In den vergangenen Tagen machte eine fehlende Unterschrift unseres Chefunterzeichners die Runde. Wie (zufällig, Zwinkersmiley ins Rathaus) bekannt wurde, bekam die Stadt vom Bayerischen Verwaltungsgerichtshof zum wiederholten Male die Leviten gelesen, weil man das Ausfertigen von offiziellen Dokumenten eher entspannt angegangen war. „Da, druck des amoll aus! Des is etz unner Gesetz!“ reicht halt vor Gericht nicht. Konkret ging es um die sogenannte Zweckentfremdungssatzung, die mangels korrekter Ausfertigung für den Zeitraum 2019/2020 für unwirksam erklärt wurde.

Zweckentfremdungssatzung? – Klingt erstmal mittelmäßig sperrig, aber Insidern dürfte bekannt sein, dass es sich dabei nicht um Regelungen zu Überstundenpauschalen handelt, die man – zweckentfremdet – für rechtlich nicht mögliche Höhergruppierungen verwenden wollte. Auch geht es nicht um ein Stehcafé am Schönleinsplatz, das man – auch zweckentfremdet – als Outdoor-Sitzungssaal für die ganz wichtigen Entscheidungen nutzt. Es sind auch nicht die AGB eines ehemals un-

abhängigen Bamberger Facebookportals, das man nun als SPD-Werbeplattform missbraucht.

Nein, die in den letzten Tagen so oft erwähnte „Zweckentfremdungssatzung“ soll die Situation auf dem angespannten Immobilienmarkt in Bamberg verbessern.

Weil in Bamberg inzwischen 16 Quadratmeter-Wohnklos für Studenten bekanntlich gerne mal 1.600 Euro kalt pro Monat kosten und man munkelt, dass es Sinn macht, bereits mit dem Säugling bei einem Makler vorstellig zu werden, damit der ihn auf die Warteliste für eine ausreichend große Wohnung zur Familiengründung 25 Jahre später setzt, hat die Stadt Bamberg der Zweckentfremdung von Wohnraum den Kampf angesagt: Keine undiskutierte, „zweckentfremdende“ Umwandlung in eine Gewerbeimmobilie, schon gar nicht in eine Ferienwohnung.

In meiner liberal-christlich-ökologisch-sozialen Brust schlagen mehrere Herzen. Ist so viel Markteingriff in Ordnung? Ferienwohnungsbetreiber: Selbst schuld, Augen auf bei der Berufswahl? Darf man sehenden Auges Immobilienpreise bis auf Münchner Niveau

steigen lassen? Welcher Rathausprämienpremium soll sich das noch leisten können? Darf man den Innenstadtbewohnern Woche für Woche Horden von Touristen durch die Vorgärten jagen und ihnen gleichzeitig die Chance nehmen, ein paar Euro daran mitzuverdienen? Wer bezahlt denn die denkmal-konforme Restaurierung des Sandsteinsockels am Altbau, wenn der sich in Folge der jahrelangen Penetration durch Magensäure und Blaseninhalt zu zersetzen beginnt, weil man ein Saufevent nach dem anderen in der Innenstadt feiern muss? Ist es sozial, den Markt zusehends verknappen zu lassen, so dass Wohnungen jenseits der 100 Quadratmeter inzwischen so viel kosten wie ganz hinten im Landkreis, Richtung Unterfranken, Grundstücke mit 10.000 Quadratmeter samt Haus? Letzte Frage: Darf die Stadt auf private Immobilienbesitzer zeigen, wenn sie in den letzten – sagen wir – 15 Jahren unter SPD-Regentschaft am Chefsessel genau wie viele Sozialwohnungen durch ihre Töchter hat bauen lassen?

Die erste, stümperhafte Ausfertigung der Zweckentfremdungssatzung flog der Stadt schon um die Ohren. Ob der zweite Versuch erfolgreicher war, werden wohl wieder Gerichte entscheiden. Aber zum Glück ist die Stadtfucht ja bereits in vollem Gange, da sind sich viele Experten einig. Auch Bambergs Einwohnerzahlen werden wohl in diesem Jahr zum zweiten Mal sinken. Vielleicht brauchen wir die Zweckentfremdungssatzung bald gar nicht mehr und wir haben dann eine zweckentfremdete, aber immerhin unterschriebene Zweckentfremdungssatzung. Juhu!



Ihr Florian Herrnleben



„Vanitas vanitatum et omnia vanitas“ und „Estiu a L'Empordà“, Foto: Sebastian Quenzer

## Galerie AOA;87: Alexandre Madureira „In no particular order“

Noch bis 13. November zeigt die Galerie AOA;87 die Retrospektive "In no particular order" des Malers Alexandre Madureira. Die Werkschau, und ihre mondäne Vernissage, verdeutlicht die Entwicklung des portugiesischen Künstlers von der Pop Art zum persönlicheren Realismus.

Seit fünf Jahren lebt und arbeitet Alexandre Madureira in Bamberg. In seinen großflächigen, grellen Pop-Art-Gemälden zitierte er sich bisher durch das Referenzrepertoire der Popkultur und bringt Elemente derselben zusammen, die auf den ersten Blick inhaltlich nichts miteinander zu tun haben. Aber gerade durch solche Gegenüberstellungen

ergeben sich neue Bedeutungszusammenhänge.

So hat zum Beispiel auf dem Gemälde „Vanitas vanitatum et omnia

vanitas“ (Eitelkeit der Eitelkeit und alles ist eitel), aus dem Jahr 2012, ein Abbild des mit Diamanten besetzten Schädels, den der britische Künstler Damien Hirst einst schuf, die Banane, die Andy Warhol für die Illustrierung eines Albumcovers von Velvet Underground beisteuerte, zwischen den Zähnen. Zusammen liegen sie im Pissoir-Werk „Fountain“ von Marcel Duchamp.

Seit etwa einem Jahr pausiert Madureiras Pop-Art-Phase allerdings und realistischere Darstellungen, bemüht, mit Authentizität aufgeladene Alltagsmomente zu zeigen, dominieren sein Schaffen. Sein jüngstes Gemälde trägt den Titel „Estiu a L'Empordà“ (Sommer in L'Empordà) und zeigt drei schlafende Frauen. Die friedliche, harmonische Szene trug sich in Madureiras Zeit in Spanien zu. Sie hat bis auf einige manierierte Details, wie eine in unmöglicher Perspektive abgebildete Steckdose und faltige, aufgeklebte Latexschichten, die die Bettdecke abgeben, obwohl sie die gezeigten Körper nur unzureichend bedecken, nur noch wenig mit der vorherigen Pop-Art zu tun.

Infolge eines, wie er es ausdrückt, „Heureka-Moments“ habe sich Alexandre Madureira 2019 entschieden, diesen Wechsel in der Darstellungsweise zu unternehmen. „Ich habe begriffen, dass ich mich bisher zu sehr darauf konzentriert hatte, was ich künstlerisch ausdrücke, anstatt wie ich es tue. Ich habe danach aufgehört, Zitate aus der Kunstgeschichte und der Pop Art zu malen und angefangen, Dinge mit meiner eigenen Stimme auszudrücken. Mit meiner eigenen malerischen Ausdrucksweise, mit meinem eigenen Pinselstrich möchte ich ausdrücken, wie ich die Welt sehe und mehr von mir selbst und meinen Erfahrungen und Erinnerungen einbringen.“

Zu sehen ist die Ausstellung „In no particular order“ noch bis 13. November in der Galerie AOA;87. Bei der Vernissage am 15. Oktober empfangen Alexandre Madureira und Galerie-Inhaberin Angela Kohlrusch im Lauf des Abends etwa 50 Besucherinnen und Besucher. Die Party ging bis spät in die Nacht. Auf ihr tummelte sich modisch angetan was man Bambergs Beautiful People nennen könnte.

## Immobilienmesse und Gesundheitsmesse 2022

Nachdem das Bamberger Impfzentrum Ende September aus der brose Arena ausgezogen ist, kehrt Normalität auch in der Veranstaltungshalle langsam wieder zurück. Die Basketballer spielen wieder vor Publikum, und für weitere Events zeichnen sich ebenfalls Perspektiven ab.

So ist das Messteam Bamberg bereits mitten in der Vorbereitung zweier Messen – die



Alexandre Madureira und Angela Kohlrusch, Foto: Lydia Kohlrusch



Immobilienmesse 2019, Foto: Messteam Bamberg

19. Immobilienmesse Franken und die 17. Gesundheitsmesse „Franken Aktiv & Vital“ – die 2022 stattfinden.

Bei der 19. Immobilienmesse Franken werden 150 Aussteller am 29. und 30. Januar 2022 ihre Themen und Produkte aus der Immobilienbranche präsentieren und dem Publikum ein etabliertes Fachforum und wichtige Informationen bieten. Altersgerechtes Bauen und Sanieren, Sicherheit und Einbruchschutz werden 2022 thematisch besonders im Fokus stehen. In zwei größeren Vortragsräumen werden Referenten außerdem für ein umfangreiches Vortragsprogramm sorgen. An beiden Messetagen finden Fachvorträge zu Themen wie Fördermitteln, Energiewende, Feuchtigkeitsbe-

kämpfung oder dem privaten Immobilienverkauf statt.

Vom 11. bis 13. März 2022 informiert die 17. Gesundheitsmesse „Franken Aktiv & Vital“ in der brose Arena Bamberg über eine aktive, vitale und gesunde Lebensgestaltung. Zahlreiche Aussteller mit innovativen Themen, ein Kinderprogramm und hochqualifizierte, publikumsnahe Fachvorträge bieten dem Publikum umfassende Informationen. Außerdem beteiligt sich das Uni-Klinikum Erlangen mit Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegefachkräften an der Messe. In Vorträgen und Präsentationen informieren die Gesundheitsexperten, wie man Krankheiten vorbeugt, sie erkennt und behandelt.

ANZEIGE

## Raclettes „Made in Franken“?!

Nicht nur zu Weihnachten oder Silvester ein Klassiker – besonders in der kuscheligen, kalten Jahreszeit verbringen wir gerne einmal einen ausgedehnten Raclette-Abend mit Familie und Freunden. Raclette-Essen ist nicht nur völlig abwechslungsreich und wird jedem Geschmack gerecht, es ist auch super gesellig, da man sein Essen gemeinsam mit seinen Liebsten direkt am Tisch zubereitet. Wussten Sie, dass mitten im Bamberger Landkreis

ein Spezialist für Raclettes und Kontaktgrills sitzt? Steba Elektrogeräte wurde im Jahr 1919 im Zentrum Bambergs gegründet und hat seinen Firmensitz 1972 nach Strullendorf verlagert. Bis heute fertigt das in dritter Generation geführte Familienunternehmen Raclettes und Kontaktgrills, die in mehr als 45 Länder exportiert werden, direkt in Strullendorf. In den letzten 100 Jahren hat sich Steba zu einem führenden Unternehmen für Elektro-Kleingeräte am Markt etabliert und führt mittlerweile fünf Produktkategorien: Backen, Grillen & Genießen, Kochen,

Küchenhelfer und Luftbehandlung – mit Produkten, die regelmäßig ausgezeichnet werden. Mit dem Gütesiegel „Made in Franken“ steht das Traditionsunternehmen für hohe Qualitätsstandards und eine hervorragende Serviceleistung. Schauen Sie gerne mal in unserem Werksverkauf vorbei und lassen sich von unseren freundlichen Experten beraten. Hier finden Sie eine tolle Auswahl an hochwertigen Elektrogeräten, von Wasserkochern über Backöfen, Fritteusen, Sous-vide-Garer, Raclettes und BBQ-Grills ist alles dabei – und das zu attraktiven Preisen!



**Black Week Deals**  
22. – 27.11.

## Besuchen Sie unseren Werksverkauf in Strullendorf!

### Öffnungszeiten:

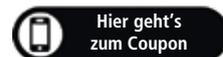
Mo. – Do.: 08.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 15.30 Uhr / Fr.: 08.00 – 12.00 Uhr  
Exklusiv in der Aktionswoche: Samstag, den 27.11.: 09.00 – 12.00 Uhr

Pointstraße 2, 96129 Strullendorf

**Sichern Sie sich jetzt einen Rabatt in Höhe von 5,00 Euro\* auf Ihren Einkauf!**

Einfach QR-Code scannen, Coupon ausdrucken und an der Kasse vorlegen.

\* Gültig vom 01. – 30.11.2021 beim Kauf eines Produktes im Steba Werksverkauf. Nur ein Coupon pro Einkauf. Keine Barauszahlung möglich.



steba.com/stadtecho/



Einige Keramik-Säulen von Stefanie Brehm in der Villa Dessauer

## Künstlerin Stefanie Brehm Unschärferelation

**Stefanie Brehm aus Bamberg ist die aktuelle Trägerin des Volker-Hinniger-Preises ihrer Heimatstadt. Ihre leuchtend bunt gefärbten Skulpturen aus Keramik und Kunststoff vereinen Malerei und Bildhauerei und führen beide auf einer höheren, assoziativen Ebene zusammen.**

Der Wunsch, Künstlerin zu sein, bestand schon früh, in Jugendtagen – nur war Stefanie Brehm nicht von Anfang an klar, welches Ausdrucksmittel am besten zu den kreativen Absichten passen könnte.

Während der Schulzeit, auf dem Schulweg in der Gegend des Markusplatzes ergab es

sich. Der tägliche Anblick des Ateliers von Porzellankünstlerin Christiane Toewe, das sich damals noch an diesem Ort befand, ließ die Erkenntnis reifen, es ebenfalls mit Keramik zu versuchen.

Nach einer Ausbildung zur Keramikerin in Landshut und einem Studium der Freien Kunst und der Kunstpädagogik in München später, um die künstlerischen Ambitionen mit einem handwerklichen Fundament abzusichern, war es soweit: 2016 unternahm Stefanie Brehm den Schritt in die Freie Kunst.

Ihre erste größere Schaffensphase durchlief sie, weit weg von der künstlerischen Halb-

welt der Gebrauchskeramik, mit der Herstellung bunt bemalter Keramik-Säulen in unterschiedlichen Größen. Hierbei erweitert und transzendiert sie Farbgewohnheiten und die Möglichkeiten der Formbarkeit des Werkstoffs Keramik.

Mittlerweile sind zweidimensionale Arbeiten aus Polyurethan, einem leicht elastischen Kunststoff, sowie seit 2020 Malereien auf Flachglas dazugekommen. Diese Werke bringen ihre Farben mit noch nicht oft gesehener Intensität zum Leuchten.

Heute lebt und arbeitet Stefanie Brehm in Röbersdorf bei Hirschaid. Einen vorläufigen

# Kulturell

Karrierehöhepunkt stellte 2020 die Auszeichnung mit dem Volker-Hinniger-Preis der Stadt Bamberg dar. „Dadurch, dass ich aus Bamberg bin, hat dieser Preis großen Wert für mich. Es ist für Künstlerinnen und Künstler immer besonders, von der Heimat ausgezeichnet zu werden“, sagt sie.

## Man sieht Form und Farbe, aber man sieht sie nicht gleichzeitig

Der tägliche Anblick der Arbeiten anderer, in diesem Fall von Christiane Toewe, liefert aber natürlich nur eine äußere und oberflächliche Motivation, es selbst künstlerisch zu versuchen. Erst durch das Zustandekommen einer innerlichen Verbindung zum Werkstoff – ein mentales von ihm Angezinkertwerden sozusagen – wird die Grundlage geschaffen, sich seiner anzunehmen. „Mich spricht die Weichheit des Materials an“, sagt Stefanie Brehm, „die Möglichkeit, Keramik, beziehungsweise dem Ton, verschiedenste Formen geben zu können.“

Die vornehmliche Form, für die sich Stefanie Brehm in ihrer ersten Schaffensphase entschieden hat, ist eine zylindrisch-säulenartige. Ihre Keramiksäulen sind mal kleiner und passen in eine Hand – „Neues ausprobieren geht bei den Kleinen besser“ – meistens sind sie aber so groß wie ein erwachsener Mensch, wobei sie mit bis zu 120 Kilogramm Gewicht deutlich mehr auf die Waage bringen.

Auf einer rotierenden Töpferscheibe entstehen sie unter den Händen der Künstlerin. Tonwulst um Tonwulst wird aufeinander gesetzt und beim Drehen in eine runde, gleichmäßige Form gebracht. So wachsen die Brehms'schen Säulen pro Tag um etwa 15 Zentimeter. Ist der Rohling nach oft mehr-

Stefanie Brehm neben ihrem Werk „column mandarin garnet“, Keramik, 160 x 45,5 cm, 2018



wöchiger Bearbeitung fertig, wird er zum ersten Mal gebrannt. Dann trägt Stefanie Brehm mit Pinsel oder Sprühpistole die Glasurfarben auf. Der zweite Brennvorgang, bei etwa 1.240 Grad im Brennofen, verleiht den Skulpturen Glanz und schließt die Arbeit ab.

Künstlerisch wäre eine rohe Tonskulptur in zylindrischer Form allerdings nur wenig reizvoll. Ihre Bemalung macht den Unterschied. Bei der Auswahl der Farben geht Stefanie Brehm expressionistisch, also innerlichen Eingebungen folgend, vor. „Die Entscheidung, welche Farben ich in welcher Anordnung auftrage, folgt selten einem vorher gefassten Plan. Es sind eher instinktive Entscheidungen, ein Hinspüren, in das, was im jeweiligen Moment Stimmigkeit ergibt. Ich habe die leere Säule vor mir und frage mich, was sie braucht, was sie will. Wenn ich davor Farben sehr gestisch und impulsiv aufgetragen habe, spüre ich, dass jetzt womöglich etwas Ruhigeres, Flächigeres für Ausgleich sorgt.“

# 50 Jahre

1971 - 2021

Seit 50 Jahren  
führend in der Denkmalpflege!



Zum Jubiläum schenken wir unserer Heimatstadt Bamberg den frisch renovierten Nepomuk auf der Oberen Brücke.



## Bauer-Bornemann Steinrestaurierung

Ob. Stephansberg 36 · 96 049 Bamberg  
Tel 0951/ 95500-0 · Fax -55  
steinrestaurierung@bauer-bornemann.com

Zwei Werke in einem: Links „green pink purple storm“, Polyurethan, 150 x 238 cm, 2021; rechts „pink storm“, Polyurethan, 147 x 241 cm, 2021



Dieses Spüren, dieses Verlagern der Bedeutung, in diesem Fall der Farbe ins Assoziative, überträgt sich auf die Säulen – und letztendlich auf die Rezeption seitens des Publikums. Stefanie Brehms Skulpturen schütteln die Fesseln ihrer Materialität aber ab, indem sie sich in einem Zwischenraum zwischen Malerei und Skulptur bewegen.

Die Dreidimensionalität der Säulen verleiht den Farben etwas, das sie sonst nicht haben, nämlich räumliche Geltung, während gleichsam der Glanz und die expressionistische Ausdrucksstärke der Kolorierung die Grenzen der Keramik vergessen macht.

Auf einmal ist Bewegung drin, auf einmal bewegen sich beide auf einer höheren künstlerischen Ebene – im Assoziativen. „Die Form der Säulen ist zugegebenermaßen ruhend und einfach“, sagt Stefanie Brehm, „das Zusammenspiel mit den Farben ist für mich aber wie ein gegenseitiges Sprungbrett, das in beide Bewegung reinbringt.“

Diese Bewegung lässt sich als ein ständiges Fließen von Farbwerten und Kontrasten um die runde Form der Säulen herum beschreiben. Offensichtliche Themen oder Aussagen, die angesprochen, oder getroffen werden sollen, gibt es dabei nicht. Kann es vielleicht nicht geben – zu einschränkend könnten sie sein.

„Nein, meine Säulen stehen nicht für dies oder das. Ich liebe die Offenheit des Ausdrucks, in die man nichts hineinlegen muss oder kann. Aber ich stelle mir vor, wie die Farben bei den Leuten, die sie betrachten, innerlich andocken. Das ist Kommunikation zwischen meinem Publikum und dem, was ich spürte, als ich die Farben auftrug.“

Hinzu kommt, dass die Kreisform des Querschnitts der Skulpturen einerseits dem betrachtenden Auge keinen Anfangs- und Endpunkt fürs Betrachten gibt und andererseits verhindert, dass man die rundherum aufgetragenen Farbflächen vollständig sehen

kann. Eine Seite der Säulen ist immer abgewendet.

In der Physik gibt es den Begriff der Unschärferelation, der, kurz gesagt, die Beziehung von Eigenschaften subatomarer Teilchen bezeichnet, die man einzeln, aber nicht in Kombination messen kann. Zum Beispiel Ort und Geschwindigkeit. Die Feststellung dessen war einst ein großer Erkenntnisgewinn in den Naturwissenschaften.

Bei den Skulpturen von Stefanie Brehm verhält es sich ähnlich: Man sieht die Form, man sieht die Farbe, aber man kann nicht beides gleichzeitig sehen – zumindest nicht vollständig. Diese undefinierte Öffnung öffnet ihrerseits assoziative Räume und Material, Form und Farbe in ihrer Kombination, aber eben nur in ihrer Kombination, gewinnen an Tiefe.

„Ich gehe gerne in Bereiche, die wir nicht sehen, aber wahrnehmen können. Farben können trotz ihrer Formlosigkeit über ihre bloße Sichtbarkeit hinausgehen, indem sie Emotionen oder Assoziationen auslösen.“

#### **Farbe an sich**

In ihrem zweiten künstlerischen Betätigungsfeld geht Stefanie Brehm noch einen Schritt weiter und widmet sich sozusagen der Befreiung der Farbe. Ihre mehrere Quadratmeter großen, reliefartigen, in diesem Fall also flächigen und zweidimensionalen Gemälde aus Polyurethan haben, so wirkt es zumindest, überhaupt keine Materialität

mehr. Sie lösen die Farbe von ihrer Verhaftung auf einem materiellen Untergrund.

Durch ihren oft neonfarbigen Glanz und durch transparente Flächen erwecken sie den Anschein zu schweben. Mühelos und leicht sind die Farben ganz bei sich und scheinen von innen heraus zu leuchten. Die millimeterdünnen, aber reißfesten Kunststoffflächen können nach der Herstellung tatsächlich von ihrem Untergrund abgezogen werden und als Werk ohne Trägermaterial, nur aus Farbe bestehend, existieren.

„Mit Polyurethan habe ich angefangen zu arbeiten, weil es, genau wie die Glasuren meiner Säulen, diesen Glanz besitzt, der die Leuchtkraft der Farben extrem verstärkt. Außerdem kann ich beim Arbeiten mit Kunststoff eine noch größere Farbpalette mit Neontönen in Einsatz bringen, die für Keramik nicht existieren.“

Auch hier wird eher die Assoziationsfähigkeit des Publikums angezwinkert. „Farben und Formen dienen als eine Art Transportmittel menschlicher Energie. Sie schaffen die Möglichkeit sich zu verbinden und Gleichklang zu empfinden. Bei abstrakter Kunst, die speziell Farbe in den Mittelpunkt stellt, findet die Begegnung auf der Ebene des Spürens und der Anziehung statt. Es ist eine Tatsache, dass man sich angezogen fühlt von glänzenden Farben“, sagt Stefanie Brehm.

Da scheint etwas dran zu sein: Die Ausstellung anlässlich der Auszeichnung mit dem Volker-Hinniger-Preis, die Anfang Oktober in der Villa Dessauer zu Ende ging, war gut besucht. Stefanie Brehms nächste Schau gibt es im Dezember in der Kunststation Kleinsassen in der Rhön bei Fulda zu sehen.

Text: Sebastian Quenzer,  
Fotos: Gerhard Schlötzer

## ÜBER DEN WIPFELN DES STEIGERWALDES DEM HIMMEL SO NAH ...

Adventsmarkt  
am 28.11.



BAUMWIPFELPFAD  
STEIGERWALD



Tel: 09553 989 80102 • Radstein 2, 96157 Ebrach  
Infos, Veranstaltungen u. Eintrittspreise unter:  
[www.baumwipfelpfadsteigerwald.de](http://www.baumwipfelpfadsteigerwald.de)



[www.steigerwald-zentrum.de](http://www.steigerwald-zentrum.de)



Nachhaltigkeit erleben  
**STEIGERWALD  
ZENTRUM**



Handthal 56  
Oberschwarzach



09382 31998-0



Di. – So.: 10 bis 18 Uhr  
(April bis Oktober)

Do. – So.: 11 bis 16 Uhr  
(November bis März)



Bjørke Falgren und Sönke Meinen

## Bamberger Gitarrentage 2021 Klassik, Jazz, Blues im Gartenhaus

Anfang November kehren nach einjähriger Pause die Bamberger Gitarrentage zurück. Der Auftrittsort im Neuen Palais in der Kunigundenruhstraße ist neu, ansonsten ist alles beim Alten: Akustische Gitarrenmusik auf höchstem Niveau.

Wir haben Petra Schwarz gesprochen. Sie ist Organisatorin der Gitarrentage und Vorsitzende des Neuen Palais e.V.

**Frau Schwarz, die Konzerte der Gitarrentage finden dieses Jahr nicht mehr in der Johanniskapelle statt, sondern im Gartenhaus des Neuen Palais in der Kunigundenruhstraße. Warum?**

Petra Schwarz: Die Johanniskapelle ist Teil eines Umbaus am Stephansberg und steht dieses Jahr nicht zur Verfügung. Also sind wir auf das Gartenhaus ausgewichen, das Platz für etwa 50 Leute bietet. Wir hatten probeweise auch schon einige Gitarrenkonzerte hier – und alle waren beeindruckt vom Ambiente und von der Akustik.

**2020 mussten die Gitarrentage ausfallen. Stattdessen sind Sie auf ein Online-Angebot ausgewichen.**

Petra Schwarz: Ja, wir haben auf unserer Website sogenannte Schnipselkonzerte veranstaltet. Das waren kleine gestreamte Appetizerkonzerte derjenigen, die für die Gitarrentage 2020 eingeladen waren und 2021 nach Bamberg kommen werden. Das kann man auf unserer Website auch noch nachhören.

**Werden Sie nur Geimpften den Zugang zu den Gitarrentagen gewähren?**

Petra Schwarz: Im Augenblick folgen wir der 3G-Regel. Wer nachgewiesenermaßen geimpft, genesen oder getestet ist, darf rein – auch ohne Maske während der Konzerte.



Hands on Strings: Stephan Bormann und Thomas Fellow



Jule Malischke und Antonio Forcione

### **Wen würden Sie bei den Gitarrentagen gerne einmal auftreten sehen?**

Petra Schwarz: Ja, es gibt schon ein paar. Ich denke an Caterina Lichtenberg und Mike Marshall, an Aniello Desiderio und an Badi Assad. Mal sehen, wen wir hier noch auf die Bühne bringen.

### **Wonach haben Sie die teilnehmenden Musikerinnen und Musiker ausgewählt?**

Petra Schwarz: Generell sollten die Leute, die bei uns auftreten, sehr gute Gitarristinnen und Gitarristen sein. Das macht sich zum Beispiel an Preisen und Auszeichnungen fest – auch wenn wir das nicht so in den Vordergrund stellen – und wir möchten von einer Community sprechen können, in der man sich weiterempfiehlt und unterstützt.

### **Haben Sie jemals mit dem Gedanken gespielt, auch härtere Gitarrenmusik zu präsentieren?**

Petra Schwarz: Da gibt es ja in Bamberg schon genug, im Live Club zum Beispiel. Ich liebe Hard Rock, aber ich sehe das nicht in unserem Rahmen, dafür haben wir nicht das Platzangebot und die nötige technische Ausrüstung und Verstärkung.

### **Welches musikalische Bild sollen die Gitarrentage also abgeben?**

Petra Schwarz: Am liebsten eines fürs gepflegte Zuhören und Mitschwingen, bei dem man sich konzentriert an den einzelnen Tönen erfreuen kann – im Unterschied zu den E-Gitarren-Konzerten, wo es doch ein

Petra Schwarz, Foto: Privat



bisschen unschärfer und lauter wird. Nicht unbedingt nur die ganz leisen Töne, aber eben auch nicht das viel Verschluckende und Kräftige von E-Gitarren.

### **Die Gitarrentage werden unter anderem Weltmusik bieten. Ist diese Richtung nicht immer ein bisschen nah an was man Allerweltsmusik nennen könnte?**

Petra Schwarz: Weltmusik, also eine Vermischung westlicher und nicht-westlicher Musikstile, ist in der Gitarrenszenen eine gängige Stilrichtung. So eine etwas esoterisch angehauchte Tralala-Musik ist damit aber nicht gemeint.

### **Welche Trends gibt es zurzeit in der klassischen Gitarrenmusik?**

Petra Schwarz: Viele klassische Gitarristinnen und Gitarristen spielen nicht mehr nur Stücke des üblichen Repertoires aus italienischer und spanischer Klassik. Sie öffnen ihre Programme immer mehr für Jazz und Blues



**Tag der offenen Klaviermanufaktur**  
am So., 7.11., 13–18 Uhr  
Verkaufsoffener Sonntag in Bayreuth

**Neue und gebrauchte Klaviere**  
zu Sonderpreisen!

# **Klavierwelt Bayreuth**

**Einzelhandel | Manufaktur | Museum**

#### **Nächste Termine:**

- 1.11. Matinée Nike Wagner Vortrag
- 4.11. Führung Manufaktur / Museum
- 6.11. Matinée Piano Podium Karlsruhe
- 7.11. Tag der offenen Tür
- 11.11. Violine und Klavier
- 18.11. Beethoven, Chopin, Prokofieff
- 25.11. Brahms, Liszt, Mendelssohn-Bartholdy...

**(Änderungen vorbehalten)**

**Bayreuth, Friedrichstraße 2**

**klavierwelt-bayreuth.de**

und eigne Kompositionen. Das zeichnet übrigens alle unsere diesjährigen Künstlerinnen und Künstler aus.

**Am 6. November beginnen die Gitarrentage mit dem Auftritt von Bjarke Falgren und Sönke Meinen. Zweiterer wird als einer der kreativsten Gitarristen der aktuellen Gitarrenszenen beschrieben. Wie macht sich das bemerkbar?**

Petra Schwarz: Er schreibt sehr viel selber. Das wäre auch ein Trend. Junge Gitarristinnen und Gitarristen der Szene schreiben heute viel öfter ihre Stücke selber, anstatt nur die Gitarren-Literatur runterzuspielen.

**Hands on Strings, das Duo von Thomas Fellow und Stephan Bormann, spielen am 12. November. Über die beiden heißt es wiederum, sie seien eine neue Definition für Gitarrenmusik.**

Petra Schwarz: Das sind zwei Dozenten beziehungsweise Professoren aus Dresden mit einer musikalischen Vielseitigkeit, die man sonst kaum findet. Sie holen aus ihren Instrumenten raus, was rauszuholen ist und benutzen sie zum Beispiel auch als Perkussionsinstrumente.

**Den Abschluss der Gitarrentage markieren am 19. November Jule Malischke und Antonio Forcione. Malischke singt und ihr wird eine unnachahmliche Stimme attestiert.**

Petra Schwarz: Sie ist eine sehr junge Musikerin, aber wenn man ihre Stimme einmal ge-

hört hat, erkennt man sie immer wieder. Sie hat einen ganz eigenen Klang in der Stimme. Dazu ist sie eine ausgezeichnete Gitarristin. Und ihre Texte sind nicht die plätschernden Liebeslieder, sondern da geht es schon um das Auf und ab des Lebens.

**Antonio Forcione wird als der Jimi Hendrix der Akustikgitarre beschrieben. Kling ein wenig übertrieben.**

Petra Schwarz: Ja, das glaube ich eigentlich auch, aber, ich habe vieles schon gehört von ihm, und er kann sowohl unglaublich schnell als auch ganz zart und vorsichtig spielen. Man muss es erleben.

**Welche Hoffnungen haben Sie für die Gitarrentage 2021?**

Petra Schwarz: Ich wünsche mir, dass der neue Auftrittsraum gut angenommen wird, dass sich die Leute auf und vor der Bühne im Gartenhaus des Palais wohlfühlen. Aber vor allem hoffe ich auf grandiose Konzerte und gute Laune.

Text: Sebastian Quenzer  
Fotos: PR

## **Bamberger Gitarrentage 2021**

Neues Palais  
Kunigundenruhstraße 23

6. November, 20 Uhr  
**Bjarke Falgren, Sönke Meinen**

12. November, 20 Uhr  
**Hands on Strings:  
Thomas Fellow, Stephan Bormann**

19. November, 20 Uhr  
**Jule Malischke und Antonio Forcione**

[www.bamberger-gitarrentage.de](http://www.bamberger-gitarrentage.de)



Das neu gewählte Vorstandsteam der IG BAU Oberfranken mit dem neu gewählten Vorsitzenden Uwe Behrendt (vorne in der Mitte), Foto: Jonas Schneider

## IG BAU Oberfranken

# „Gut aufgestellt für die nächsten Jahre!“

**Uwe Behrendt ist neuer Vorsitzender der IG BAU Oberfranken und löst Gerald Nicklas ab. In enger Zusammenarbeit mit der Jugend Oberfrankens werde man die Probleme der Beschäftigten in den Branchen der IG BAU (Bauen-Agrar-Umwelt) angehen.**

Zum Bezirksverbandstag, der im Foyer des Arvena Hotels in Bayreuth als „Bezirksbundestag“ angekündigt wurde, galt die 3G-Regel. Bezirksvorstand Nicklas eröffnete die Sitzung und begrüßte nach vielen Jahren erstmals wieder den Jugendvorstand. IG BAU-Regionalleiter Hans Beer erklärte den Tarifabschluss im Bauhauptgewerbe, der Lohnerhöhungen, Wegezeitentschädigung und Ost-West-Angleich vorsieht.

Nach der Vorstellung des Geschäftsberichts bedankte sich „Joey“ Schneider (Katholische Betriebsseelsorge), der zum 31.12. aus dem Amt scheidet, bei den Mitgliedern der Ge-

werkschaft. DGB-Regionsgeschäftsführer Mathias Eckardt richtete seine Worte an die 35 anwesenden Delegierten: „Es ist wichtig, dass Löhne steigen und auf dem Bau endlich die Wegezeiten entschädigt werden. Doch auch in Oberfranken profitieren immer weniger Menschen von Tarifverträgen“.

Nach 31 Jahren im Amt als Bezirksvorsitzender blickte Gerald Nicklas zurück auf bewegte Jahre „voller Siege, aber auch Niederlagen“. Nicklas war neben seinem Engagement in der IG BAU, bei der er seit 54 Jahren Mitglied ist, unter anderem auch als ehrenamtlicher Richter oder in der Handwerkskammer aktiv. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes und wurde mit der goldenen Nadel des Handwerks ausgezeichnet. Die Delegierten verabschiedeten ihn mit stehenden Ovationen. In seine Fußstapfen tritt Uwe Behrendt, der mit überwältigender Mehrheit zum Bezirksvorsitzenden gewählt wurde. Armin Bärnreuther wird sein Stellvertreter.

Aus dem Bezirksvorstand steigt Peter Hofmann aus. In den neuen Vorstand wurden Lars Burzer, Kurt Flessa, Margit Knoch, Waldemar Kaiser, Gerlinde Mutz, Alfred Popp und Normen Bischoff mit klarer Mehrheit gewählt. Zusammen mit dem neuen Vorsitzenden Uwe Behrendt, seinem Stellvertreter Armin Bärnreuther und dem Jugendvertreter Tobias Schell bilden sie den neuen Bezirksvorstand.

Im nächsten Jahr wird der Gewerkschaftstag, das höchste Gremium der IG BAU, stattfinden. Die fünf Delegierten aus Oberfranken, die sich in spannenden Wahlen durchsetzen sind: Lars Burzer, Kurt Flessa, Waldemar Kaiser, Margit Knoch und Gerald Nicklas.

Zum Ende sprach Gerald Nicklas nochmal Dankesworte an den Wahlvorstand, der viel zu tun hatte. „Es war ein langer Tag. Das Schlusswort liegt natürlich beim neuen Vorsitzenden“, so Nicklas. Hans Beer schaltete sich dazwischen und brachte noch den Punkt „Verschiedenes“ ein. „Wenn eine Ära zu Ende geht, muss ich noch was dazu sagen“, so der Regionalleiter. „Ich habe immer viel aushalten können, weil ich so tolle ehrenamtliche Kollegen habe“, sagte Beer, der Nicklas eine „saubere Amtsübergabe“ attestierte. „Danke auch an deine Frau, sie hat dich nicht so oft gesehen, da du immer für die BAU unterwegs warst“.

Der neue Vorsitzende Uwe Behrendt übernahm das Wort, bedankte sich zunächst beim scheidenden Vorsitzenden und sagte: „Wir haben uns jetzt gut aufgestellt für die nächsten vier Jahre. Ich sehe es positiv, wir haben uns verjüngt, wir haben wieder eine Jugend. Wir werden wieder mehr werden!“

## Wasserqualität

# Welches Wasser soll ich trinken?

**Wasser ist wichtig für den Stoffwechsel und regelt unter anderem unsere Körpertemperatur. Schon ein geringer Flüssigkeitsverlust kann sich auf körperliche und geistige Leistungsfähigkeit auswirken. Im Schnitt sollte ein gesunder Erwachsener mindestens 1,5 bis 2 Liter am Tag trinken. Empfehlenswert sind alle Wassersorten, ungesüßter Kräutertee oder Saftschorlen mit viel Wasser. Bei Diäten, Erkrankungen, Sport oder Hitze kann die empfohlene Menge auch höher liegen.**

### **Wir unterscheiden Mineralwasser, Tafelwasser und Trink-/Leitungswasser**

Trinkwasser stammt vor allem aus Grundwasser sowie aus Oberflächenwasser aus Flüssen, Seen und Talsperren. Aufbereitet von Wasserwerken gelangt es als Leitungswasser in die Haushalte (hier entscheidet übrigens auch die Rohrqualität im Haus über die Qualität des Wassers).

Trinkwasserkontrollen werden regelmäßig unternommen, weswegen Leitungswasser zu den am besten kontrollierten Lebensmitteln unseres Landes gehört.

Aber es gibt Kritikpunkte, zum Beispiel die willkürliche Festlegung der Grenzwerte der Menge und Anzahl der zu untersuchenden Stoffe im Wasser. Kritisch ist dies gerade angesichts der riesigen Anzahl chemischer Verbindungen, die ohne jemals analysiert zu werden, ins Wasser gelangen können. Diese sind in der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) nicht aufgeführt und deshalb wird auch

nicht nach ihnen gefahndet. So ist bekannt, dass Medikamentenrückstände, hormonähnliche Stoffe, Asbestfasern, Mikropartikel aus Mikrofasertextilien, Weichmacher aus Plastik und Nitrat und Pestizide aus der Landwirtschaft sich im Wasser befinden können.

Was taugen die Grenzwerte also? Die Grenzwerte der TrinkwV beziehen sich lediglich auf einen Teil der chemischen Zusammensetzung des Leitungswassers. Für eine Qualitätsbeurteilung aller denkbaren Inhaltsstoffe ist das aber nicht genug. Für die Festlegung auf einen Grenzwert gibt es kein allgemein gültiges, vorgeschriebenes Verfahren. Das Verfahren der Festlegung von Grenzwerten ist ebenso umstritten wie viele Grenzwerte selbst, da die Wissenschaft zum Beispiel unterschiedliche Einschätzungen der Schädlichkeit bestimmter Schadstoffe hat und Grenzwerte politisch ausgehandelte Kompromisse darstellen.

Hier ein paar Beispiele: In der TrinkwV wird ein Kupfergehalt im Trinkwasser von 2,0 Milligramm pro Liter als gesundheitlich unbedenklich ausgewiesen. Für Säuglingeliegt die Empfehlung der Europäischen Union aber bei 0,1 Milligramm pro Liter.

Der Grenzwert für Aluminium liegt laut TrinkwV bei 0,2 Milligramm pro Liter. Bei einem Konsum von hundert Milliliter könnten also 20 mg Aluminium im Trinkwasser enthalten sein. Angesichts der bekannten Auswirkungen von Aluminium besonders auf das Gehirn (Demenzerkrankungen können

die Folge sein) scheint dieser Wert bedenklich hoch angesetzt (die Grenzwerte in der EU liegen um ein Vielfaches niedriger als in Deutschland). Schwermetalle wie Aluminium, Blei, Kupfer, Quecksilber oder Cadmium können sich im Laufe der Zeit außerdem im Körper anreichern.

Obwohl es bis zu 2000 verschiedene Rückstandsstoffe im Leitungswasser gibt, erfasst die TrinkwV nur zirka 100 davon. Klar ist lediglich, dass Stoffe, die nicht von Natur aus im Trinkwasser enthalten sind, dort auch nichts verloren haben. Die Wasserversorger dürfen rund 90 Zusatzstoffe und neun Desinfektionsverfahren einsetzen, um das Wasser zu desinfizieren, zu entsäuern, zu enthärten und zu entsalzen. Leitungswasser ist deshalb eher chemisch sauber statt natürlich rein.

Außerdem leidet die Qualität des Leitungswassers unter dem Umstand, dass es durch Leitungen fließt. Bereits 80 Meter in der Rohrleitung bewirken, dass der Rohrleitungsdruck die Eigenbewegung des Wassers durch das Druckverhältnis größtenteils zerstört. Die Wassermoleküle können ihre natürliche Struktur nicht bewahren.

„Natürliches Mineralwasser“ ist Regenwasser, das über lange Zeit durch zahlreiche Risse und Spalten in der Erdkruste in die Tiefe gesickert ist. Dabei wird es von Kies, Sand und Gesteinsschichten und von Mikroorganismen, die sich im Boden befinden, gereinigt. Auf seinem Weg in tiefere Erdschichten löst es Mineralien aus den verschiedensten Gesteinsschichten. Natürliches Mineralwasser stammt aus Quelltiefen von bis zu 1000 Metern. Nur selten ist der Druck so stark, dass die Quelle natürlich hervorsprudelt. In den meisten Fällen werden die Quellen künstlich

erschlossen und das Wasser mit Hilfe von Pumpen an die Oberflächen befördert.

In Deutschland gibt es, neben internationalen Produkten, über 500 natürliche Mineralwässer und über 70 Heilwässer, aus denen die Verbraucher wählen können. Mineralwässer unterscheiden sich zum Teil erheblich in ihrem Mineralstoffgehalt. Die Abfüllung muss direkt am Quellort erfolgen. Etwa 60 Prozent des Absatzes deutscher Mineralwässer erfolgt in umweltfreundlichen Glas-Mehrwegflaschen, die im Durchschnitt 40 bis 50 Mal wiederverwendet werden. Rund 20 Prozent wird in PET-Mehrwegflaschen abgefüllt. PET-Mehrwegflaschen können 15 bis 25 Mal wiederbefüllt werden.

Mineralwasser zeichnet sich durch natürliche Reinheit aus und darf nicht aufbereitet werden, lediglich Eisen, Schwefel und Mangan dürfen entfernt werden, da sie das Wasser braun färben würden. Außerdem darf Kohlensäure entfernt oder zugesetzt werden.

Für alle Mineralbrunnen gelten die in der Mineral- und Tafelwasserverordnung (MTVO) vorgeschriebenen Grenz- und Orientierungswerte. Wenn diese sicher und dauerhaft unterschritten werden, wird Mineralwasser als einziges Lebensmittel in Deutschland amtlich anerkannt.

Jedes Mineralwasser verfügt über eine eigene und natürliche Zusammensetzung und Konzentration von Mineralstoffen und Spurenelementen, die konstant sein muss und nicht verändert werden darf.

Tafelwasser ist meist eine Mischung aus verschiedenen Wässern, zum Beispiel Trinkwasser und Mineralwasser und damit kein

natürlich gewonnenes Wasser. Für das Mischungsverhältnis bestehen keine gesetzlichen Vorschriften. Eine Mischung ist nicht nötig, es kann auch nur aus Trinkwasser plus Kohlendioxid bestehen. Hinweise auf eine bestimmte geografische Herkunft ist bei Tafelwasser nicht gestattet. Tafelwasser kann an jedem Ort abgefüllt werden.

Heilwasser ist ebenfalls ein ursprünglich reines, natürliches Wasser, das außerdem krankheitsheilende, -lindernde oder -verhütende Eigenschaften besitzt. Seine Wirksamkeit ist wissenschaftlich nachgewiesen. Heilwasser zählt nicht wie Mineral-, Quell- und Tafelwasser zu den Lebensmitteln, sondern unterliegt dem Arzneimittelgesetz. Da es sich um ein mild wirkendes Naturheilmittel handelt, sollte es nicht zur Abdeckung des Wasserbedarfs eingesetzt werden.

Quellwasser ist ein Wasser, das seinen Ursprung ebenfalls in einem unterirdischen Wasservorkommen haben muss. Die Anforderungen an die Inhaltsstoffe sind im Vergleich zum natürlichen Mineralwasser bedeutend geringer. Es wird keine Reinheit verlangt, aber das Wasser muss den Kriterien entsprechen, die für Trinkwasser gelten. Es bedarf für Quellwasser keinerlei amtlicher Bestätigung.

Wasser ist der Ursprung allen Lebens und beeinflusst den Körper auf vielfältige Weise. Entscheiden Sie selbst, welches Wasser Ihnen schmeckt, Ihnen gut tut und wovon Sie genug trinken können.

Birgit Scheffler,  
Ernährungsberaterin



BAMBERGER  
STIFTSGARTEN

*Ehemalige Benediktinerabtei von 1015*

## Unser Wildbret zur Weihnachtszeit



*Genießen Sie die neuen Wildspezialitäten aus den Wäldern der Bürgerspitalstiftung wie Salami, Polnische, Schinken und vieles mehr.*



## Bamberger Genusslandschaft „Genussla“ Vielfalt, Regionalität, Genuss

Mit über 120 regionalen Produzenten kulinarischer Produkte trägt die Bamberger Region zurecht den Namen „Genusslandschaft“. Die Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg setzt sich für die Stärkung und den Erhalt dieses reichhaltigen Angebots ein. Mit dem Projekt „Genussla“ macht sich die Region nun fit für die Zukunft.

„Genussla ist die Abkürzung von Genusslandschaft, dahinter verbirgt sich die Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg“, sagt Silke Michel, Fachbereichsleiterin für nachhaltige Entwicklung des Landkreises Bamberg. „Diese Kampagne existiert seit 2004 und mittlerweile haben sich über 120 Betriebe dem Netzwerk angeschlossen.“

Obwohl die Bamberger Genusslandschaft in ihrer kulinarischen Vielfalt und Reichhaltig-

keit keinen Vergleich zu scheuen braucht, ist es das Ziel von „Genussla“, die angeschlossenen Betriebe und Erzeuger vor Ort noch weiter zu stärken, ihre Absatzmöglichkeiten zu erweitern und natürlich noch weitere Betriebe für das Netzwerk zu gewinnen.

„Auch wurde die Homepage der Regionalkampagne modern und nutzerfreundlich gestaltet“, sagt Frau Michel. „Viele neue Funktionen wurden eingearbeitet und auch die Suchfunktion nach Spezialitäten und Anbietern ist nun attraktiver gestaltet. Weiterhin wird es die Broschüre „Essen und Trinken aus der Genusslandschaft Bamberg“ und eine Genusskarte geben. Auch hier sind die teilnehmenden Betriebe der Genusslandschaft erfasst mit Adresse, Produkten, Öffnungszeiten und vielen weiteren Infos. Außerdem ist der Genusstag eine gute Plattform, regionale Produkte zu probieren und zu kaufen.“

Eine Broschüre, die Überblick verschafft über das Angebot der Genusslandschaft, erleichtert den Zugang zur selben, weiß Nicolas Lindner, der im Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg das Sachgebiet Nachhaltigkeit und Umweltschutz verantwortet – zeichnet sich die Genusslandschaft doch gerade durch ihre Vielfalt an regionalen Spezialitäten aus. „Wir haben noch den Bäcker um die Ecke, den Metzger in der Nähe und auch die Gärtner und viele weitere Betriebe, die uns mit handwerklich hergestellten, frischen und qualitativ guten Lebensmitteln versorgen. Diese Betriebe gilt es zu unterstützen. Und das kann jeder durch sein Kaufverhalten tun!“

Eine Unterstützung, die sich auch bereits überregional bezahlt gemacht hat. „Stolz waren wir, dass beim 2. Spezialitätenwettbewerb der Metropolregion Nürnberg viele Bamberger Produkte ausgezeichnet wurden.“

### Neue Optik für die Genusslandschaft

Die jüngsten Bemühungen, Bekanntheit und Erfolg der Genusslandschaft zu steigern, erstrecken sich auch auf ihr optisches Erscheinungsbild. So wurde der Regionalkampagne ein neuer Name, neues Logo und eine neue Homepage spendiert.

„Nach so langer Zeit der Regionalkampagne“, sagt Silke Michel, „wollten wir etwas Neues schaffen. Wir hatten die ganzen Jahre tolle Projekte und konnten auch die Mitgliederzahl von anfangs 20 auf nun 120 steigern. Aber es war an der Zeit, die Kampagne fit für die Zukunft zu machen. Ein neues, attraktives und modernes Logo soll die Kampagne bekannter machen und mit einer nutzerfreundlichen Homepage wollen wir neue Interessierte finden, vor allem jüngere Leute.“

Links: Zufriedene Mitglieder von „Genussla“: Ilona Munique und Reinhold Burger von Bienen leben in Bamberg (links) und Claudia Bauer von Zimmers Obstgarten, Foto: Agentur Adalis

Die Gestaltung des Logos und den Relaunch der Homepage übernahm die Agentur Adalis aus Bamberg. Frau Michel zeigt sich zufrieden: „Das Design passt und man muss sagen, es ist dem Team von Adalis gelungen, moderne Grundlagen für die Kampagnen zu entwerfen. Wir freuen uns nun auf die anstehende Imagekampagne mit einer Plakatwerbung, Buswerbung und vielen weiteren Aktionen, die Ende Oktober angelaufen sind.“

Die Neuausrichtung war indes schon länger Diskussionsthema im Team der Regionalkampagne von Stadt und Landkreis. „Allerdings“, sagt Nicolas Lindner, „war es erst durch die Aufnahme der Regionalkampagne in das Förderprogramm „Regionale Identität stärken“ vom Bayerischen Staatsministerium für Finanzen und Heimat möglich. Wir sind sehr froh, dass wir durch das Förderprogramm nun die finanzielle Unterstützung bekommen und so die Regionalität beziehungsweise die regionalen Betriebe in Stadt und Landkreis Bamberg fördern können.“

#### Nachhaltigkeit und Regionalität

Bei all der Neuausrichtung hat die Regionalkampagne aber natürlich nicht ihren Markenkern vergessen: Nachhaltig in der Region produzierte Genusswaren – ein Punkt, der Silke Michel besonders unter Gesichtspunkten des Umweltschutzes wichtig ist: „Regional einzukaufen dient nicht nur dazu, regionale Betriebe zu unterstützen, man kann durch den Einkauf vor Ort noch viel mehr Positives bewirken. Die Umwelt wird geschont, da man beispielsweise lange Transportwege reduziert. Außerdem trägt regionales Einkaufen dazu bei, ländliche Strukturen zu erhalten. Und regional einzukaufen verhindert einen unnötigen Verpackungsaufwand, was ein großes Plus ist beim Thema Reduzierung von Plastik. Wie man sieht, lohnt sich ein Einkauf bei unseren Betrieben in unserer Heimat doppelt und dreifach, zudem sind die Produkte einfach frischer und werden mit viel Herzblut tagtäglich handwerklich produziert.“

Die Zukunft kann für die Regionalkampagne und die Genusslandschaft „Genussla“ also kommen. Silke Michel und Nicolas Lindner hoffen, dass sich weitere Betriebe dem Netzwerk anschließen, um gemeinsam die Genusslandschaft auszubauen. Schwer ist es nicht: „Wenn seitens eines Anbieters Interesse besteht, Mitglied zu werden“, sagt Nicolas Lindner, „reicht ein Telefonanruf beim Team der Regionalkampagne oder eine Email an [info@genussla.de](mailto:info@genussla.de) und schon kann die Zusammenarbeit für den Erhalt von regionalem Genuss und örtlicher Vielfalt beginnen.“

# GENUSSLA®



NEU Über  
**120**  
regionale  
Anbieter

## Entdecke die Genuss- landschaft Bamberg

Produkte, Events, Touren  
und Rezepte aus der Region.

[www.genussla.de](http://www.genussla.de)

Genussla® ist eine  
gemeinsame Initiative von



in Kooperation mit der



Lebenshilfe  
Bamberg

Jetzt  
entdecken  
unter

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat



Als Hanni an diesem Morgen aufwacht, merkt sie sofort, dass etwas anders ist. Es ist ihr Kopf. Da juckt und kratzt es. Vielleicht hat eine Mücke sie gestochen? „Mama, es juckt mich so“, ruft Hanni. Mama kommt sofort und guckt sich Hannis Kopf genau an. „Oh, wir haben Besuch!“, ruft sie. „Besuch?“, wundert sich Hanni. Mama nickt. „Dein ganzer Kopf ist voller Nikoläuse.“ „Was machen die da?“, fragt Hanni. Mama guckt noch genauer hin. „Ach, sie klettern einfach hin und her.“ Hanni erschrickt. Sie mag Nikoläuse. Aber sie möchte nicht, dass jemand ohne Erlaubnis auf ihrem Kopf herumklettert!



Die erste Seite aus „Hanni hat Nikoläuse“, Foto: EMF Verlag

## Kinderbuch Hanni hat Nikoläuse

Mit jährlich etwa 8.000 Neuerscheinungen machen Kinderbücher einen der größten Anteile des Buchmarkts in Deutschland aus. Die Chance, diesem Genre inhaltlich Neues beizusteuern, ist entsprechend gering. Trixy Royecks, Innenarchitektin und Bühnen- und Kostümbildnerin am ETA Hoffmann Theater, und Schriftstellerin Judith Merchants gemeinsames Projekt „Hanni hat Nikoläuse“ könnte aufgrund seiner thematischen Nische aber ein Erfolg werden.

In „Hanni hat Nikoläuse“ geht es um ein kleines Mädchen namens Hanni, auf dessen Kopf sich Nikoläuse ansiedeln. Nach anfänglicher Ablehnung findet Hanni Gefallen an den Besuchern und am Ende trennt sie sich erst nach von ihrer Mutter und einem Arzt geleisteter Überzeugungsarbeit von ihnen.

Judith Merchants Text und Trixy Royecks Illustrationen erzählen Hannis Geschichte auf 12 großflächigen Seiten. Wir haben die Illustratorin zum Gespräch getroffen.

**Frau Royeck, wie kam es, dass Sie als Bühnen- und Kostümbildnerin ein Kinderbuch illustriert haben?**

Trixy Royeck: Ich bin mit der Autorin Judith Merchant schon seit Schulzeiten befreundet. Bisher haben wir uns immer etwa einmal im Jahr zum Kaffee getroffen und uns über aktuelle Projekte ausgetauscht. Letztes Jahr erzählte sie mir von einer Kindergeschichte, die sie geschrieben hatte. Das ging so weit, dass ich schon bei diesem Treffen angefan-

# Persönlich

gen habe, Skizzen der Hauptfigur Hanni zu machen. Wenn mir Gestaltungsfragen gestellt werden, setzt sich mein Kopf immer direkt in Schwung und ich beginne, mir zu überlegen, wie etwas aussehen könnte. Wir haben also angefangen, ein bisschen rumzuspinnen, wie das Cover aussehen könnte, und haben gemerkt, dass wir die gleichen Vorstellungen haben.

## Wie sahen diese aus?

Trixy Royeck: Primär geht es um die Nikoläuse, die Hanni auf dem Kopf hat. Wie müssen sie aussehen? Sollen es süßliche, amerikanisierte Nikoläuse sein oder eigenständig gestaltete Charaktere. Und es geht um die Frage, wie man mit Hanni und den Nikoläusen die potentielle Käuferschaft, sprich Eltern, aber auch ihre Kinder anspricht und auf einen Blick klar macht, dass es kein Buch über fiesen Läusebefall ist, sondern dass es um ein fantasiebegabtes Mädchen geht, das sich diese fantastische Welt auf ihrem Kopf vorstellt. So sind Judith und ich zusammengekommen und irgendwann kam die Anfra-

ge ihres Verlags, ob ich die Gestaltung übernehmen wolle.

## Hatten Sie schon vorher den Wunsch, ein Kinderbuch zu illustrieren?

Trixy Royeck: Ich glaube, es ist der Traum von vielen Gestalterinnen und Gestaltern, ein Buch zu illustrieren, aber ich habe vorher illustrierte Bücher eher betrachtet und von deren Gestaltung geschwärmt, als dass ich in Betracht gezogen hätte, es selber zu machen. Und bei der Illustration eines Kinderbuchs kommt hinzu, dass es ein etwas spezielleres Projekt ist. Man muss die Illustrationen nämlich sowohl mit Erwachsenen- als auch mit Kinderaugen betrachten und beiden gerecht werden.

## Gab es dazu gestalterische Vorgaben der Autorin?

Trixy Royeck: Als es dann klar war, dass ich das Buch illustrieren würde, haben wir ziemlich eng zusammengearbeitet. Es war weniger eine Vorgabe von Judith, als eine



Trixy Royeck

gemeinsame Überlegung, wie der Text im Raum, den die Illustrationen auf den Seiten des Buchs öffnen, aufgeteilt sein sollte. Oder anders gesagt: Was ist auf welcher Seite zu sehen, wie lässt sich Atmosphäre schaffen und was gibt es zu entdecken.

**Besteht bei der Illustration die Gefahr, zu sehr eigenen Vorstellungen von kindgerechter Gestaltung anzuhängen, und nicht so sehr an die Wünsche der Kinder zu denken?**



## Direkt vom Hersteller!

*Kissen - Decken - Matratzen - Lattenroste - Topper  
Polsterbetten - Boxspringbetten*

## Werksverkauf Aschbach

Sandweg 8, 96132 Aschbach/Schlüsselfeld

Mo. und Sa. 09:00 - 13:00 Uhr  
Do. und Fr. 13:00 - 18:00 Uhr

Tel. 09555 / 924 141

**fan. frankenstolz**

Trixy Royeck: Die Gefahr besteht absolut. Aber ich habe sie bei mir nicht gesehen, weil ich als Innenarchitektin und Bühnen- und Kostümbildnerin ja immer für die Augen und die Wahrnehmung anderer gestalte. Bei einem Kinderbuch weiß ich von Anfang an aber auch, dass es sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen funktionieren muss. „Hanni hat Nikoläuse“ ist geeignet für Kinder ab drei Jahren. Dass heißt, den Kindern wird das Buch meistens noch vorgelesen. Dem Erwachsenenauge muss das Buch also auch ein wenig Spaß bereiten, es muss auch Dinge entdecken können. Kinder merken das, werden mitgezogen und haben somit auch Spaß. Liest man einem Kind ein Buch vor, das man selber nicht ansprechend findet, fällt es deutlich schwerer, dem Kind das Buch positiv zu vermitteln. Also habe ich versucht, die Illustrationen aus beiden Richtungen zu betrachten.

### **Haben Sie sozusagen Marktforschung betrieben und Kinder nach ihrer Meinung zu den Illustrationen gefragt?**

Trixy Royeck: Ja. Meine eigenen und Kinder von Freunden und Bekannten habe ich zu Rate gezogen – gerade an Punkten, an denen Judith oder der Verlag und ich nicht einig darüber waren, wie etwas aussehen sollte. Ich habe bei den Kindern also in gewisser Weise verifiziert, was ich gestaltet hatte.

### **Der Markt für Kinderbücher ist riesig, um nicht zu sagen überfüllt. Was hebt „Hanni hat Nikoläuse“ aus der Masse hervor?**

Trixy Royeck: Sein Thema. Wir haben gesucht, aber es scheint im Kinderbuchmarkt noch keine Nische für das Thema „Kopfläuse“ zu geben – zumindest nicht in dem Umfang, dass sich die Autorin davon hätte

abhalten lassen, das Thema zu bestücken. Was ich spannend zu sehen finde, ist, wie Kinderärzte oder Kindergärten auf das Buch reagieren werden. Können sie das Buch gut einsetzen, gerade wenn es Läusebefall gibt? Ist das Buch dann vielleicht sogar hilfreich oder wird es primär aufgrund seiner Geschichte gelesen?

### **Kinderbücher haben oft eine Moral. Was ist die Moral dieser Kindergeschichte? Hat es die Botschaft, Kindern die Angst vor Kopfläusen zu nehmen?**

Trixy Royeck: Ich weiß nicht, ob Kinderbücher eine Moral brauchen. Ich finde es immer gut, wenn man Geschichten mehrfach deuten kann.

### **Meinen Sie damit uneindeutige Dinge wie ein offenes Ende oder Ironie? Sollte Kinderliteratur nicht eindeutige Botschaften transportieren?**

Trixy Royeck: Nein, das finde ich nicht. Ich kenne viele Eltern, die zwar schon sagen, dass Kinder keine Ironie verstehen, das komme erst im Alter von so und so vielen Jahren. Ich erlebe das aber anders. Ich denke, das kommt ganz auf den Haushalt an, in dem ein Kind aufwächst und was die Eltern für einen Humor haben und wie sie Geschichten erzählen. Bei „Hanni“ gibt es, denke ich, mehrere Interpretationsweisen. Vielleicht nimmt es tatsächlich die Angst und den Ekel vor Läusen. Und es geht auch um Freundschaft, denn die Nikoläuse entwickeln auf Hannis Kopf so eine Art Eigenleben und sie rutscht in die Geschichte der Nikoläuse rein und freundet sich mit ihnen an – anstatt sie mit einem Shampoo loszuwerden.

### **Worin liegen die grundsätzlichen gestalterischen Unterschiede zwischen der Illustration eines Kinderbuchs und der eines Bühnen- oder Kostümbilds?**

Trixy Royeck: Bei einem Buch findet alles zweidimensional statt. Das heißt, man betrachtet den Raum, das Set und die Kostüme sozusagen nur von einer Seite. Blickwinkel ändern sich natürlich von Buchseite zu Buchseite, aber zweidimensional bleibt er doch. Außerdem musste ich beim Buch nicht so viele Kompromisse machen wie am Theater. An der Produktion eines Theaterstücks sind viel mehr Leute beteiligt, auf deren Vorstellungen man eingehen muss. Hinzu kommen technische Einschränkungen wie die der Maße der Bühne oder Vorgaben des Stücks. Man könnte also sagen, dass ich für das Buch viel weniger Einschränkungen hatte.

### **Welche Rolle spielte beim Illustrieren die Tatsache, dass die Illustrationen kindgerecht sein sollten?**

Trixy Royeck: Ich habe weniger abstrakt und dafür erkennbarer, weicher und farbenfroher gearbeitet. Ich hatte zu Beginn überlegt, mehr mit einer Collage-Technik zu arbeiten. Aber Collagen sind sehr artifiziell und insofern nicht ganz so einfach erlebbar für ein Kind. Wobei ich denke, dass Kinder auch hier ziemlich frei sind und eigentlich alle möglichen Gestaltungsweisen annehmen.

### **Welche Hoffnungen haben Sie, was den Erfolg des Buchs betrifft?**

Trixy Royeck: Ich würde mich sehr freuen, wenn das Buch es in viele Kinderzimmer und Kindergärten schafft. Ich finde die Geschichte einfach total erzählenswert. Und ich hoffe, dass es auch den Eltern gefällt.

## Würden Sie sagen, dass Sie einen persönlichen gestalterischen Stil haben?

Trixy Royeck: Auch wenn Freunde und Kollegen das anders sehen, behaupte ich immer, keinen Stil zu haben. Ich glaube auch, dass man nicht unbedingt einen erkennbaren Stil haben muss, um damit als Alleinstellungsmerkmal weitere Aufträge zu generieren – schon aus dem Grund, dass zum Beispiel im Theater jede Inszenierung andere Bedingungen hat und anderes Aussehen verlangt.

## Worin besteht der Reiz, mit Bühnen- und Kostümbild oder der Illustration eines Kinderbuchs, den Hintergrund zur eigentlichen Attraktion – der Handlung des Stücks oder der Erzählung des Buchs – zu gestalten?

Trixy Royeck: Man kann einen Raum, der eine Atmosphäre und bestenfalls eine eigene Geschichte transportiert, schaffen, der das ganze Thema unterstreicht und dem Betrachter die Möglichkeit bietet, in die Geschichte einzutauchen. Es können Assoziationsräume geöffnet werden, welche den Eindruck der Erzählung verstärken. Es bietet sich die Möglichkeit, der Inszenierung mit dem Aussehen von Bühne und Kostüm weitere, in diesem Fall optische, Erzählstränge hinzuzufügen. Man kann Charakteristika der Figuren unterstreichen oder infrage stellen. Das muss man zwar alles ganz behutsam behandeln, aber es kann wunderbar funktionieren.

## Wie tief ist man als Bühnen- und Kostümbildnerin in den Probenprozess eingespant?

Trixy Royeck: Schon ziemlich intensiv. Die Proben sind ein langer Prozess, in dem sich sehr viel entwickelt und auch ändern kann – teilweise an der Textgrundlage, teilweise am Spiel des Ensembles, teilweise am Bühnenbild und Kostümbild. Das Bühnenbild steht zwar meistens schon vor Probenbeginn fest, aber es muss immer wieder überprüft werden, ob es noch funktioniert und es muss hin und wieder angepasst werden. Genauso ist das bei den Kostümen. Dementsprechend ist es notwendig, den Probenprozess zu begleiten, um die Inszenierung bestmöglich zu unterstützen.

Text und Foto:  
Sebastian Quenzer

## Die Dettelbacher Advents-Stationen dürfen wieder stattfinden

**Weihnachtliches und Wärmendes – die Sterne weisen Ihnen den Weg.** Unter diesem Motto finden jedes Jahr am **1. Adventswochenende** die Dettelbacher **Advents-Stationen** statt. 2021 sorgen von Freitag, 26. bis Sonntag, 28. November, zahlreiche weihnachtliche Stationen für besinnliche Stunden in der historischen Weinstadt am Main. Für das leibliche Wohl ist an diesem Wochenende bestens gesorgt: **Winzerglühwein** und **Kinderpunsch**, selbstgemachte Köstlichkeiten in wohliger Umgebung, die einzigartigen **Muskatzinen** und andere Leckereien treffen sicher jeden Geschmack. **Handarbeiten** und **Selbstgemachtes** verleihen den Advents-Stationen eine persönliche Note. In der Pfarrkirche St. Augustinus erwarten Sie musikalische Highlights und auch für Kinder ist mit **Ponyreiten**, einem **Nikolausbesuch**, **Bilderbuchkino**, einer **Legoeisenbahn**, einem **Märchen-spaziergang** und einer **Bastelaktion** viel geboten.

Weitere Informationen und das komplette Programm finden Sie unter [www.dettelbach-entdecken.de](http://www.dettelbach-entdecken.de)  
Facebook & Instagram: **Historische Weinstadt Dettelbach**

## NewLifeGospel Choir zu Gast in Dettelbach

Am **2. Adventswochenende** lädt Dettelbach am Sonntag, den 5. Dezember um 18 Uhr zu einem fast zweistündigen weihnachtlichen **Gospelkonzert** ein.

Die Musik des „**NewLife Gospel Choir**“ ist lebendig, soulig, groovy, mitreißend, facettenreich und ausdrucksstark. Peter Mante, Tenor und Pianist, ist ein erfahrener musikalischer Leiter mit Spirit, Rhythmus und Groove.

Der Chor tourte bereits durch viele Länder Europas, gab ein Konzert in den USA und durfte bei zahlreichen Fernsehauftritten mit Künstlern wie Helene Fischer, Mariah Carey sowie dem Haiti-Spendenmaraton mit Thomas Gottschalk und Sarah Conner auftreten.

Lauschen Sie von 18 bis 20 Uhr Klassikern wie „**Oh Happy Day**“ und „**Feliz Navidad**“ und seien Sie dabei, wenn Dettelbach gemeinsam „**Stille Nacht**“ singt. Eine Stimmung, die unter die Haut geht.



ANZEIGE

## Entdecke die Adventszeit. Entdecke die Veranstaltungen.

Erleben Sie besinnliche Momente in Dettelbach. Entdecken Sie die winterliche Stimmung sowie Weihnachtliches und Wärmendes.

- ▀ **Advents-Stationen am ersten Advents-Wochenende**  
Fr. 26.11. bis So. 28.11.2021
- ▀ **Gospelkonzert mit dem NewLifeGospel Choir**  
So. 05.12.2021 | 18.00 bis 20.00 Uhr  
Ticketvorverkauf im KUK Dettelbach

Weitere Informationen auf [www.dettelbach-entdecken.de](http://www.dettelbach-entdecken.de)



historische.weinstadt.dettelbach

**Dettelbach**

Wein. Kultur. Erlebnis.

KUK Dettelbach | Rathausplatz 6 | 97337 Dettelbach  
Telefon 09324 3560 | E-Mail [tourismus@dettelbach.de](mailto:tourismus@dettelbach.de)



## Das Stadtecho fragt Birgit Kastner antwortet

In jeder Ausgabe des Stadtechos legen wir einer Bamberger Persönlichkeit einen Fragebogen vor. Diesmal hat Dr. Birgit Kastner, Ordinariatsrätin und Hauptabteilungsleiterin Kunst und Kultur des Erzbischöflichen Ordinariats Bamberg, die Fragen beantwortet.

### **Was braucht gute Kunst?**

Anspruch, Konzept, Überdinglichkeit. Eines ist jedenfalls hinderlich: Gefälligkeit.

### **Was braucht Kunst, damit sie für eine Ausstellung im Kirchenraum oder Diözesanmuseum infrage kommt?**

Siehe oben; hinzu kommt Interaktion und Intervention. Im Idealfall stört Kunst (Seh-)Gewohnheiten, ob im Kirchenraum oder Museum. Vielleicht zwei Beispiele: Kunstinstallationen in Kirchen können die Wahrnehmung im Raum und den Fokus verändern, sie können spirituelle Impulse setzen, so wie die Installationen von Elke Maier (zur Zeit in St. Augustin, Coburg). Bei Auftragsarbeiten wie Kreuzwegen oder Altarbildern besteht die Herausforderung darin, Jahrhunderte alte Bildtraditionen zeitgenössisch weiterzuentwickeln, eventuell auch darin, den Betrachter zu irritieren. Dafür wären die Altarbilder von Michael Triegel ein gutes Beispiel. Im Diözesanmuseum arbeiten wir daran, den mittelalterlichen Domschatz mit moderner Kunst zu konfrontieren, um neue Wahrnehmungsebenen zu öffnen.

### **Wer ist Ihre Lieblingskünstlerin oder Ihr Lieblingskünstler?**

Gibt es nicht, ich hätte da eher eine lange Liste, auf der Leute stehen wie Imi Knoebel, Georg Meistermann, Blinky Palermo, Sigmar Polke, Neo Rauch, Hella Santarossa, Rudolf Schwarz, Leo Zogmeyer, Peter Zumthor, eigentlich auch Erwin Wurm, unbedingt Max Ernst.

### **Mit welcher großen Künstlerin oder welchem großen Künstler können Sie gar nichts anfangen?**

Heino.

### **Würden Sie gerne öfter Fahrrad fahren?**

Absolut.

### **Zahlen Sie gerne Rundfunkgebühren?**

Das tue ich tatsächlich.

### **Töten Sie Insekten?**

Eiskalt.

### **Darf man in Ihrem Schlafzimmer rauchen?**

Aus dem Alter bin ich raus.

### **Welche Drogen sollten Ihrer Meinung nach legalisiert werden?**

Außer Kaffee und Rotwein?

### **Ihr Leben wird verfilmt.**

### **Welche Schauspielerin sollte Sie spielen?**

Ich fände es spannender, über das Genre oder den Titel nachzudenken.

### **Wie viele Apps sind auf Ihrem Smartphone? Welche benutzen Sie am meisten?**

Diensthandy oder privat? Vermutlich Luca.

### **Wovon waren Sie zuletzt überrascht?**

Was alles in meinem Kühlschrank ist.

### **Was ist Ihr größter Wunsch?**

Immer Wünsche und Träume zu haben.

### **Wie sieht ein perfekter Tag für Sie aus?**

Mindestens einmal herzlich lachen.

### **Worüber haben Sie sich zuletzt geärgert?**

Über mich.

### **Haben Sie ein Lieblingsgeräusch?**

Kirchenglocken.

### **Welchen Luxus leisten Sie sich?**

Da gäbe es ein paar materielle Dinge, die nicht notwendig wären. In immaterieller Hinsicht: Wandern gehen, auch wenn ich gerade gar keine Zeit habe.

**Wovor haben Sie Angst?**

Jemals den Mut zu verlieren.

**Wann haben Sie zuletzt geflirtet?**

Ich habe heute meinem Kater zugezwinkert, falls das hier zählt.

**Wann hatten Sie zum letzten Mal Ärger mit der Polizei?**

So ungeschickt war ich nie.

**Auf welchen Moment Ihrer Laufbahn waren Sie am schlechtesten vorbereitet?**

Dass ein Archiv eingestürzt ist während meiner Dissertation.

**Gibt es einen wiederkehrenden Albtraum, der von Ihrem Beruf handelt?**

Nein. Ich sage jetzt etwas Spießiges: Ich mache meinen Beruf wirklich gerne.

**Was war die beste Ausstellung, die Sie gesehen haben?**

Ich bin Venedig-Biennale-Fan. Das Format ist großartig. In Bezug auf sakrale Kunst, insbesondere zeitgenössische, schätze ich das Columba in Köln sehr, das KULTUM in Graz.

Schlüsselwerke mittelalterlicher (Sakral-) Kunst sind immer wieder im Fokus großer oder internationaler Themenausstellungen. Außer das Kunstwerk selbst trägt hier auch das Ausstellungskonzept, die Architektur und Vermittlung zum Ranking bei.

**Was ist Ihr Lieblingsschimpfwort?**

Da ich ausschließlich beim Autofahren schimpfe: Vollpfosten!

**Ihre Lieblingstugend?**

Eine allein nützt nichts, man braucht sie alle vier: Fortitudo, Prudentia, Iustitia, Temperantia.

**Ihr Hauptcharakterzug?**

Ausdauernd.

**Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?**

Unfreiwillige.

**Was mögen Sie an sich gar nicht?**

Ich konnte nie Bierflaschen mit dem Feuerzeug öffnen.

**Bei welchem historischen Ereignis wären Sie gern dabei gewesen?**

Bei der Mondlandung.

**Was hätten Sie gerne erfunden?**

Das Beamen. Ich würde mich sehr gerne beamen können.

**Haben Sie ein Vorbild?**

Scotty? Nein, ich habe Vor-Bilder im Sinne fester Vorstellungen, wie das, was ich erreichen möchte, aussieht und da fließen sicher Inspirationen verschiedener lebender historischer und biblischer Persönlichkeiten ein.

**Wofür sind Sie dankbar?**

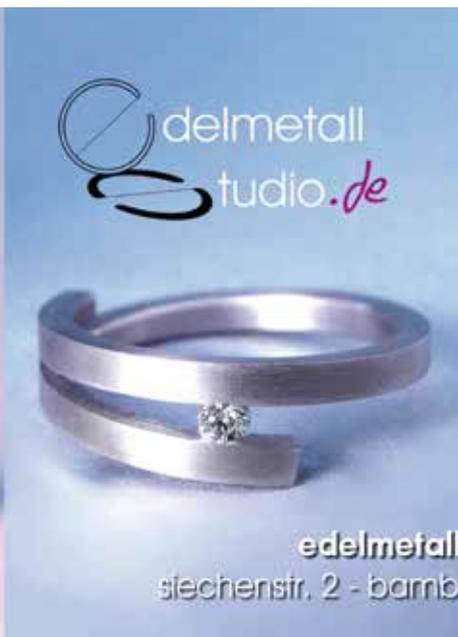
Für alles und einen Teebeutel spruch, den ich einmal gezogen habe: „Nicht denken, danken“. Das hilft meistens.

**Was lesen Sie gerade?**

Johannes Rauschenberger, Gott hat kein Museum. Ein grandioses 3-Bände-Monster, ein Bilderbuch mit Essays beziehungsweise ein Katalog eines Museums, das es nicht gibt.

**Welches Buch haben Sie zuletzt nicht zu Ende gelesen?**

Daniel Kehlmanns Vermessungsbuch hat mich nicht gepackt.



edelmetallstudio.blogspot.de  
siechenstr. 2 - bamberg - 0951 20 27 55

Wir arbeiten mit  
wohngesunden  
Produkten -  
für Ihre Gesundheit!



Kapellenfeld 11  
96138 Burgebrach  
Tel: 09546/595997  
www.fliesen-montag-hollet.de

**Was ist Ihr Lieblingsbuch,  
Lieblingsalbum, Lieblingsfilm?**

Jede Art von Illustrierte aus den 1950er-60er Jahren. Nichts bereitet mir mehr Freude (außer noch Architektur der 50er Jahre). Von „Monika. Die Zeitschrift für katholische Mütter und Hausfrauen“ bis zu den alten großformatigen Bravo-Ausgaben meines Vaters. Das Layout, die inhaltlichen Beiträge, die Sprache, die Werbung, das Weltbild, alles.

**Welche Musik hören Sie nur heimlich?**

Französische Chansons, weil ich dann heimlich theatralisch mitsinge.

**Was war Ihre größte Modesünde?**

Dauerwelle. Oder Latzhose.

**Was ist Ihr liebstes Smalltalk-Thema?**

Speisen und Getränke.

**Was zeigt das letzte Foto, das Sie mit Ihrem Handy aufgenommen haben?**

Drei gekaufte Theaterkarten.

**Mit wem würden Sie gerne eine Nacht durchzechern?**

Leonardo da Vinci.

**Wovon haben Sie überhaupt keine Ahnung?**

Von Influencern. Und dabei soll es auch bleiben.

**Was finden Sie langweilig?**

Schlechte Kunst.

**Sie sind in einer Bar. Welches Lied würde Sie dazu bringen, zu gehen?**

„Wahnsinn“ (Hölle).

**Was ist Ihre Vorstellung von Hölle?**

Wolfgang Petry. Beziehungsweise hat man als Kunsthistoriker den Kopf voller mittelalterlicher Darstellungen der Verdammnis, Seelenqualen.

**Wie glauben Sie, würde Ihr Pendant von vor zehn Jahren auf Ihr heutiges Ich reagieren?**

Ich würde mich wiedererkennen. Vielleicht würden wir zusammen auf das eine oder andere Ereignis trinken.

**Gibt es etwas, das Ihnen das Gefühl gibt, klein zu sein?**

Meine Museumsleiterin ist gut 10 cm größer als ich.

**Ich kann nicht leben ohne...**

Sauerstoff?

**In welchem Club sollte man unbedingt mal gehen?**

Kirche.

**Sind Sie Tänzerin oder Steherin?**

Tänzerin.

**Was war die größte Unwahrheit, die Sie je über sich gelesen haben?**

Dass ich Susanne heiße.

**Welches Problem werden Sie in diesem Leben nicht mehr in den Griff bekommen?**

Den Klimawandel.

**Das Stadtecho gibt eine Runde aus. Was trinken Sie?**

Ein Bierchen.

Dr. Birgit Kastner, Oktober 2021.

## Bad Brambacher Mineralquellen PET-Flaschen aus 100% Altplastik

Die Ökobilanz einer PET-Flasche ist besser als ihr Ruf! In Anbetracht der Tatsache, dass eine PET-Flasche schätzungsweise erst nach 450 Jahren zerfällt, klingt es zunächst wie ein schlechter Scherz. Doch dank des Pfandsystems in Deutschland, welches weltweit einzigartig ist, endet der Weg der meisten PET-Flaschen nicht einfach im Müll, sondern kann zielgerichtet verwertet werden. Genau darauf setzt Bad Brambacher. Der Mineralwasserbrunnen produziert ab sofort seine PET-Flaschen zu 100 Prozent aus bereits recycelten Flaschen.

Bereits seit 2014 verwendet Bad Brambacher für alle neuen PET-Flaschen nur Flaschenrohlinge mit 75 Prozent Recyclatanteil. Allein das ist weit über dem Bundesdurchschnitt von rund 30 Prozent. Nun wird der Recyclinganteil auf 100 Prozent angehoben.

„Die Umstellung unserer PET-Flaschen auf 100 Prozent Recycling-Material ist für uns der einzig konsequente Schritt für nachhaltige sowie



umweltfreundliche PET-Getränkeverpackungen und zugleich ein klares Zeichen zum Wohle der Natur“, sagt Jens Bunzel, Produktmanager der Bad Brambacher Mineralquellen.

### **Bad Brambacher. Garantiert natürlich.**

Das Thema Nachhaltigkeit genießt bei dem Mineralbrunnen aus dem schönen Vogtland schon seit jeher höchste Priorität: Umweltmanagement und Qualitätsmanagement sind fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. So steht der Leitsatz „Natürlichkeit im Einklang mit der Natur“ nicht nur für die Qualität aller Produkte der Bad Brambacher Mineralquellen, sondern auch für die umweltgerechte Arbeitsweise zum Wohle der Natur.

### **100 Prozent Recyclat. 100 Prozent Qualität.**

„PET ist ein hochwertiger Wertstoff, mit dem wir aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen sehr sorgsam umgehen“, erklärt Bunzel. „Unsere Überzeugung ist es, den Kreislaufgedanken zu forcieren und den Einsatz wiederverwertbarer Rohstoffe dem von neuen Ressourcen vorzuziehen.“ Jeder Bad Brambacher-Kunde kann deshalb davon ausgehen, dass die PET-Flaschen weder exportiert noch als Abfall in der Umwelt gelangen. „Mit der Umstellung unserer 0,5 l und 1,0 l PET-Flaschen auf 100 Prozent Recyclat können wir Jahr für Jahr hunderte von Tonnen PET-Rohmaterial einsparen“, so Bunzel weiter.





Gankino Circus, hinten von links:  
Johannes Sens, Maximilian Eder, Simon  
Schorndanner, vorne Ralf Wieland

## Gankino Circus Bei den Finnen

Das 2007 in Dietenhofen bei Ansbach gegründete Quartett Gankino Circus kommt mit seinem aktuellen Programm „Bei den Finnen“ nach Hallstadt. Dort kann man die Band um unseren Gesprächspartner, Schlagzeuger Johannes Sens, auf ihrem musikalischen Roadtrip in den hohen Norden Europas begleiten. Mehr über finnische Polkas, fränkischen Rock’n Roll und virtuose Weltmusik im Interview.

**Gankino Circus existieren bereits seit 14 Jahren. Was hat es mit dem eher ungewöhnlichen Bandnamen auf sich und wie kam es dazu, dass ihr zunächst als Straßenmusikanten aufgetreten seid?**

Johannes Sens: Wir haben einmal zufällig auf Bayern 2 bulgarische Volksmusik gehört und waren völlig hin und weg. Das hatte soviel Feuer und Power. Im Gegensatz zur fränkischen Volksmusik, bei der einem ja schon auch mal die Füße einschlafen. Wir müssen

dahin, dachten wir uns! Wir müssen diese Kraft vor Ort erleben. Nur hatten wir kein Geld für eine solche Reise. Wie für so vieles im Leben haben wir aber auch dafür eine Lösung gefunden. Wir haben gesagt: Wir machen auf dem Weg dahin einfach Straßenmusik. Und das hat super funktioniert. Als wir dann in Bulgarien waren, haben die uns die Gankinos nur so um die Ohren gehauen. Der Gankino Horo ist ein bulgarischer Volkstanz. Und er hat einen sehr speziellen Takt. Ein 11/8 Takt. Das ist total abgefahren. Nach dem Tanz Gankino Horo haben wir uns dann benannt und fortan fränkische Volksmusik im 11/8 Takt gespielt. Seitdem geht das so richtig ab.

**In welcher Besetzung und mit welcher Instrumentierung tritt die Gruppe aktuell auf? Gab es im Laufe der letzten Jahre auch Besetzungswechsel?**

Johannes Sens: Bei Gankino Circus gibt es eigentlich keine Ersatzbank. Wir sind auf

Gedeih und Verderb einander ausgeliefert und voneinander abhängig. Wir haben aber total Glück, weil wir für jede noch schwierige Aufgabe den richtigen Typen in der Gruppe haben. Die Besetzung sieht so aus: Simon Schorndanner singt und spielt verschiedene Holzblasinstrumente. Ralf Wieland spielt Gitarre und ähnliches. Maximilian Eder spielt hauptsächlich Akkordeon, er singt aber auch und spielt Xylophon. Und ich spiele Schlagzeug, Trompete und Vibraphon.

**Wie definiert ihr euren Stil und welche Art von Folk prägt die einzelnen Stücke?**

Johannes Sens: Wir definieren unseren Stil nicht mit Worten, sondern mit Tönen. Was wir spielen, spielen wir. Das beschreiben überlassen wir anderen, wir würden uns ja total einschränken, wenn wir von vornherein sagen, dass es Volksmusik ist. Jeder Begriff hat seine Grenzen. Musik dagegen nicht.

**Seit 2010 habt ihr vier Alben veröffentlicht, „Die letzten ihrer Art“ erschien 2017. Die Zusammenarbeit mit dem Label Nordic Notes scheint bestens zu klappen. Wie sieht es mit einer neuen Veröffentlichung aus?**

Johannes Sens: Ja, das ist eine gute Frage, weil man heutzutage gar nicht mehr weiß, für wen man eigentlich ein Album entwirft. Die Verkäufe sind einfach richtig krass zurückgegangen. Wir haben seit Dezember 2020 drei Songs einzeln und ausschließlich digital veröffentlicht. Das hat viel Spaß gemacht, weil man sich für jedes Detail super viele Gedanken machen kann. Bei einem Album sieht das schon anders aus. Wir haben mit Wencke Wollny zusammen „Wenn es leuchtet“ geschrieben, das kommt jetzt im

November auf einem Bayern 2-Weihnachts-Sampler raus, den das Münchner Label Mil-laphon von Mehmet Scholl veröffentlicht. Und mit der Finnischen ESC-Teilnehmerin Sandhja haben wir ein Lied über die einzig-artige Atmosphäre eines Sommers in Finn-land geschrieben, „Summer“ heißt es. 2022 wollen wir ein Album veröffentlichen, das die Musik zu unserem neuesten Programm „Bei den Finnen“ beinhaltet. Daran arbeiten wir gerade.

**Zwischen 2012 und 2019 habt ihr zahlrei-che Auszeichnungen, unter anderem den RUTH Festivalpreis und den Weltmusik-preis Creole Bayern, bekommen. Was be-deuten sie euch?**

Johannes Sens: Preise sind toll, weil sie eine Verdichtung von all der Anstrengung dar-stellen, die man so über die Jahre aufbringt. Wir sind ja quasi rund um die Uhr mit unse-rem Projekt beschäftigt und was man von uns wahrnimmt, ist nur die Spitze des Eis-bergs. So ein Preis ist dann in der Aufmerk-samkeit, die man mit ihm bekommt, ein tol-les Geschenk.

**Was verbindet euch mit dem fränki-schen Kabarettisten Matthias Egers-dörfer, mit dem es bereits 2017 und 2019 zu einer Zusammenarbeit kam?**

Johannes Sens: Egers ist ein super Typ und wir verstehen uns blendend. Wir haben großen Spaß daran, mit anderen Künst-lern zusammen zu arbeiten. Deswegen ist ja auch die Gankino Circus Show so super. Da können wir uns auch jedes Mal einen großartigen Gast einladen. Die findet komplett online statt und ist super inter-aktiv und witzig. Das Ganze wird im Alten Kino in Ebersberg von einem großartigen Team umgesetzt und auf die Bildschirme unserer Fans live übertragen. Vito C. von J.B.O. wird am 23. November zu Gast sein und Stefan Dettl von La Brass Banda am 30. Dezember.

**Welche Bedeutung hat der gesell-schaftliche Neustart der Kultur für euch?**

Johannes Sens: Ja, es geht wieder los. Wir sind da. Wir fahren wieder von Bühne zu

Bühne. Back to live! Jetzt muss nur noch das Publikum kommen. Aber ich glaube, das Pu-blikum hat immer noch ein bisschen Angst davor, sich im Konzert anzustecken. Es gab ja damals, 2020, die berühmte Fernsehanspra-che: Bleiben sie zuhause, seien sie vernünf-tig! Was jetzt meiner Meinung nach fehlt ist eine Fernsehansprache wie: Trauen sie sich, feiern sie das Leben! Es ist wieder sicher! Das wäre ein wirklicher Neustart. Viele Spielstät-ten würden sich darüber sehr freuen.

Text: Frank Keil,  
Foto: Sascha Herrmann

### Gankino Circus

20. November, 20 Uhr  
Kulturboden, Hallstadt

[www.gankinocircus.de](http://www.gankinocircus.de)



**Reservieren Sie Ihre  
stimmungsvolle Weihnachtsfeier bei uns!**

### Gans-Essen und mehr ...

Nur auf Reservierung freitags und samstags!

### 2. Weihnachtsfeiertag 26.12.2021

Mittagstisch + Kaffee und Kuchen von 11 bis 18 Uhr

Bitte beachten Sie unsere  
**Nebensaisonöffnungszeiten**  
von November bis März.

**Veranstaltungen jederzeit auch abends!**

Näheres finden Sie unter:  
[www.cafe-michaelsberg.de](http://www.cafe-michaelsberg.de)



Café Restaurant Michaelsberg

Michelsberg 10e • 96049 Bamberg • Tel.: 0951 - 5 74 84

## **Spiele bei der Gründung auch soziale Notwendigkeit eine Rolle? Gab es sonst kaum oder keine sozialen Initiativen?**

Matthias Gensner: Mit Sicherheit. Das ganze Denken im sozialen Bereich hat sich damals verändert – weg von dem Obrigkeitsstaatlichen alles den Behörden zu überlassen, hin zur ehrenamtlichen Hilfe zur Selbsthilfe. Die Gesundheitsämter waren früher doch eher restriktiv eingestellt und wenig orientiert an den Bedürfnissen der Leute in schwierigen sozialen Lagen. Ein großes Thema seitdem ist auch die Prävention, also zu agieren, wenn Hilfe nötig ist, und nicht erst, wenn es zu spät ist.

## **Was ist das namensgebende Innovative der iSo?**

Matthias Gensner: Wir versuchen grundsätzlich immer, uns und unser Arbeiten zu hinterfragen und in der Sozialen Arbeit neue Wege zu gehen. Das gelingt uns in vielen Dingen. Beispielsweise dadurch, dass wir systemübergreifend tätig sind. Wir haben keine Berührungängste mit anderen gesellschaftlichen Bereichen wie Sport, Politik oder Wirtschaft. Wir sind überzeugt, dass soziale Themen und Notlagen nur dann wirksam bearbeitet werden, wenn systemübergreifend gedacht wird. Wichtig ist uns der Fokus auf Kooperation, nicht auf Abgrenzung. Im Einzelnen versuchen wir immer wieder innovative Arbeitsansätze zu verfolgen. Wir waren sozusagen schon ein Start-up, als es den Begriff noch gar nicht gab. Im Unterschied zu etablierten sozialen Trägern, boten wir von Anfang an den Mitarbeitern den Raum ihre eigenen Ideen und Innovationsvorhaben einbringen zu können. Es herrscht bei uns ein Geist der Weiterentwicklung.



In den Stadtteilen ist iSo Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Familien, wie beim Stadtteilstadt 2019 in Starkenfeld, Foto: Rahel Metzner

## **iSo – Innovative Sozialarbeit**

# **„Wir registrieren zunehmende gesellschaftliche Ausgrenzungserfahrungen“**

Vom Bamberger Osten aus betreibt der soziale Dienstleister iSo – Innovative Sozialarbeit verschiedenste soziale Projekte. Mit Schwerpunkt auf Jugendhilfe bietet iSo unter anderem Erziehungshilfe, Jugendarbeit, Quartiersmanagement, Schulkinderbetreuung und Freizeitgestaltung. 2020 feierten die über 200 Mitarbeitenden das 35-jährige Bestehen des gemeinnützigen Vereins. Angesichts sich vertiefender sozialer Probleme ist Sozialarbeit heute nötiger denn je. Matthias Gensner ist Geschäftsführer von iSo, ihn haben wir zum Interview getroffen.

## **Herr Gensner, warum wurde iSo – Innovative Sozialarbeit 1985 gegründet?**

Matthias Gensner: Innovative Sozialarbeit wurde von Mitarbeitern des Gesundheitsamtes gegründet, die gerne mehr und verschiedenere soziale Projekte umsetzen wollten, was die damaligen Amtsstrukturen aber nicht so einfach zuließen. Und wie man es in Deutschland in solchen Fällen eben macht, gründeten sie einen Verein, um ihre Ideen zu verwirklichen. Es ging zum Beispiel um den ersten psychosozialen Beratungsführer der Region oder Unterstützung von Selbsthilfegruppen.

Matthias Gensner, Foto: PR



### **In der Selbstbeschreibung der iSo fällt außerdem das Wort „Unkonventionalität“. Wodurch ergibt sich diese?**

Matthias Gensner: Sie ist ein Teil des Innovativen. Wer innovativ sein will, muss Dinge einfach mal machen. Dazu gehört auch Scheitern. Unser Innovationsverständnis geht auch in die Richtung Projekte kurzgeschlossen und vielleicht mal hemdsärmelig anzupacken. Das könnte man unkonventionell nennen. Zum Beispiel haben wir bereits 2010 angefangen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Smartphones auszustatten, damit sie anschlussfähig an unsere jugendliche Zielgruppe sind, bei denen mediale Kommunikation sehr bedeutsam ist. Das war damals höchst unüblich.

### **Wie setzt sich Ihre Zielgruppe neben Jugendlichen außerdem zusammen?**

Matthias Gensner: Sie ist sehr breit aufgestellt, wobei der Großteil tatsächlich von Kindern und Jugendlichen ausgemacht wird. Entsprechend betreiben wir über 20 Jugendprojekte. An den Jugendlichen hängen

aber natürlich auch Familien. So machen wir Betreuungsangebote in Ganztagschulen oder in Horten, wovon Familien profitieren können. Außerdem sind wir im Auftrag des Jugendamtes tätig und bieten Unterstützung bei familiären Konflikten. Aber auch andere Bereiche sind uns wichtig, wie die Verständigung der Generationen oder unsere Zusammenarbeit mit Kommunen.

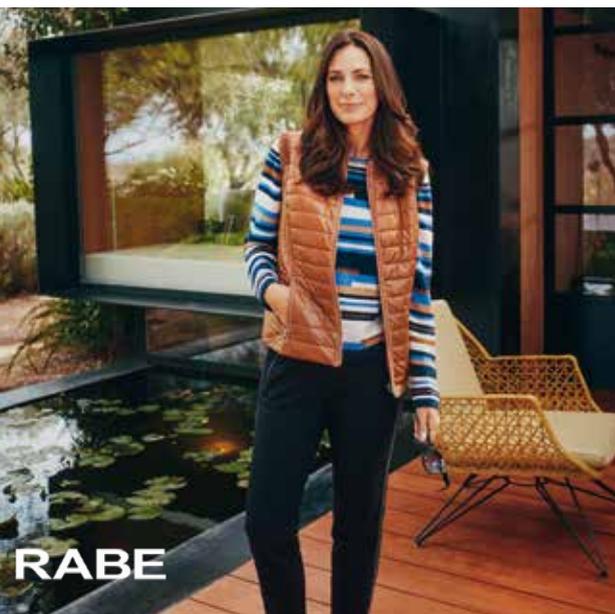
### **Ist der Fokus auf Jugendliche, Kinder und Familien etwas, wofür sich iSo in seiner Vorgehensweise entschieden hat oder**

### **etwas, das wiederum aus sozialer Notwendigkeit abgeleitet wurde?**

Matthias Gensner: Grundsätzlich schauen wir immer, wo Bedarf besteht. Wir wollen etwas nicht tun, nur damit wir es tun. Das passt wieder gut zur Innovation, weil sich Bedarfslagen verändern. Themen, die heute aktuell sind, hatten wir vor zehn oder 15 Jahren noch nicht. Deswegen müssen wir uns auch permanent hinterfragen. Dabei gehen wir auch auf die Themenwünsche der Jugendlichen ein und greifen sie auf. Vor ein paar Jahren hatten zwei Jugendliche die Idee, Smartphone-Kurse für Seniorinnen und Senioren anzubieten – mit dem Ergebnis, dass der Kurs schon am nächsten Tag ausgebucht war.

### **Die gesellschaftliche Spaltung entlang verschiedener Konfliktlinien nimmt zu. Machen sich solche Entwicklungen auch in Ihrem Tätigkeitsfeld bemerkbar?**

Matthias Gensner: Ja. Ich möchte nichts skandalisieren, aber gerade am Rand der Gesellschaft nehmen Konflikte zu. Wir registrie-



**GREIFF**  **FACTORY-STORE**

Memmelsdorfer Str. 250 | 96052 Bamberg  
Tel: 09 51/405278 | Parkplätze direkt vorm Haus  
Mo–Fr 10.00 – 18.00 Uhr | Sa 9.00 – 16.00 Uhr  
info@greiff-store.de | greiff-store.de |  

comma,

OPUS

ESPRIT

s.Oliver Women

MAC  
EST. 1985/1975

■ Street One

CECIL

TAIFUN

DIGEL  
THE ORIGINAL COMPANY

CARL GROSS  
SINCE 1911

OLYMP

  
GREIFF  
1970/1971

**CECIL**

ren zunehmende gesellschaftliche Ausgrenzungserfahrungen bei Jugendlichen, Gewalt oder Verwahrlosung.

### **Wie weit kann man als Jugendhilfeträger gesellschaftliche Strukturen, die Konflikte bedingen, verbessern?**

Matthias Gensner: Strukturen zu verändern ist schwer. Aber innerhalb unserer Mittel, dem Kontakt und der Zusammenarbeit mit Jugendlichen, ist Vieles möglich. Da können und haben wir die Lebensgeschichten von einzelnen Jugendlichen verändert. Wir versuchen jedoch schon auf solche Missstände auch an höherer Stelle aufmerksam zu machen. Aktuell planen wir zum Beispiel ein Podiumsgespräch mit Dr. Ulrich Schneider, dem Hauptgeschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, bei dem Jugendliche ihre Themen platzieren können. Wir möchten also nicht nur unmittelbar mit der Zielgruppe arbeiten, sondern Themen auch außerhalb ansprechen.

### **Auf welche Erfolge kann iSo in ihrer 36-jährigen Geschichte zurückblicken?**

Matthias Gensner: Ich bin sehr stolz darauf, dass wir viele Projekte initiiert haben, auf die Andere blicken und sagen: Das ist für uns modellhaft. Auch so funktioniert für uns innovative Sozialarbeit. Unser Projekt „Basketball“ zum Beispiel, das ist offene, sportbezogene Jugendarbeit anhand von Basketball, haben wir 2007 in Bamberg begonnen – mittlerweile wird es deutschlandweit an über 22 weiteren Standorten betrieben. Aber auch die kleinen Erfolge zählen. Wenn man Rückmeldung von Jugendlichen bekommt, die dank unserer Arbeit diese oder jene Entwicklung in ihrem Leben genommen haben, freut uns das sehr.

### **Würden Sie sagen, dass vor Ort herrschende soziale Missstände eher Ergebnis bundesweiter politischer Versäumnisse sind oder durch Bamberger Politik verschuldet wurden?**

Matthias Gensner: Es ergibt wenig Sinn, jemandem den schwarzen Peter zuzuschieben. Wir erleben hier in der Region, dass soziale Themen und Probleme oft unmittelbar aufgegriffen werden. Bedauerlich ist es nur, wenn dann die erforderlichen finanziellen Mittel nicht vorhanden sind. Wobei die hiesigen Kommunen mittlerweile sehr viel in die soziale Infrastruktur investieren. Grundsätzlich muss etwas passieren. Es geht nicht darum, dass nur die Politik etwas unternimmt. Erforderlich ist meines Erachtens ein gesamtgesellschaftlicher Kraftakt. Wo brauchen wir vielleicht eine neue Werte-Orientierung? Muss immer einem ökonomischen Ideal hinterhergerannt werden oder wäre eine Orientierung am Gemeinwohl vielleicht besser? Wie schaffen wir eine sozial-ökologische Wende? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter melden zurück, gerade in der Arbeit mit jungen Leuten, dass ihnen eine Arbeit mit Sinn wichtig ist und dies zufrieden macht. Manchmal bewerben sich Leute bei uns, die vorher in der Wirtschaft gearbeitet haben. Sie wissen, dass sie bei iSo weniger verdienen, bei uns aber etwas mit Sinn machen. Ich denke, es ist also nicht nur ein Thema für die Politik, dies und das zu tun, sondern gesamtgesellschaftlich sollten Anstrengungen unternommen werden, damit Gemeinwohl und Gemeinsinn wieder wachsen. Es hat sich während der Pandemie auch ganz gut gezeigt, dass das funktionieren kann, zum Beispiel beim Thema Nachbarschaftshilfe. Wir erleben das in den letzten Jahren an einer Zunahme von Freiwilligendiensten, wie frei-

willige soziale Jahre oder dem Bundesfreiwilligendienst.

### **Wie wichtig ist Eigeninitiative, also der Wille, sich helfen zu lassen, bei der Zielgruppe?**

Matthias Gensner: Extrem wichtig. Es kann niemand zu einer Veränderung der Lebensumstände gezwungen werden, wenn die Person Veränderungen nicht möchte. Wir müssen immer an einem gewissen Bedarf nach Veränderung ansetzen. Dabei ist es aber wichtig, die Leute bei ihren Stärken zu greifen. Wir machen ihnen keine Vorwürfe, sondern schauen auf das Positive. Andererseits packen wir aber auch niemanden in Watte. Wir nehmen die Leute und ihre Anliegen ernst, fordern sie aber auch.

### **Sie haben auch soziale Angebote im eher ländlichen Raum wie Strullendorf oder Trunstadt. Unterscheiden sich dort die Anliegen der Menschen von denen im eher städtischen Raum?**

Matthias Gensner: Ja, da erleben wir schon einen Unterschied. Die Probleme sind dort nicht ganz so häufig. Das heißt nicht, dass auf den Dörfern heile Welt herrscht, aber die Sozialstrukturen sind schon andere. Der soziale Zusammenhalt oder das Zusammenwirken sind dort noch stärker ausgeprägt. Das Vereinsleben spielt eine große Rolle dabei. Ich sage mal so, je weiter man von Bamberg weg ist, desto mehr gegenseitige Unterstützung und Verwurzelung in der Gemeinde erleben wir.

### **Hat iSo auch spezielle Angebote für migrantische Gruppen?**

Matthias Gensner: Neben besonderen Angeboten wie Aktiv – Flucht und Migration versuchen wir verschiedene gesellschaftliche Gruppen immer insgesamt anzusprechen, Menschen mit migrantischem und nicht-migrantischem Hintergrund zusammenzubringen und keine voneinander losgelösten Gruppen zu betreuen. Das gilt idealerweise nicht nur für diese Gruppen, sondern zum Beispiel auch für Jugendliche von verschiedenen Schultypen. Gemeinschaft und Begegnung sind extrem wichtig für uns.

### **Wo stößt iSo an die Grenzen? Brauchen Sie selbst manchmal Hilfe von externen Kräften?**

Matthias Gensner: Wir bewegen uns in einem Feld, in dem die Ressourcen immer knapp sind. Das ist anstrengend und man braucht Durchhaltevermögen. Zur Not haben wir in der Region aber auch ein tolles Netzwerk an Unterstützern und Partnern. Daraus können wir auch viel Energie ziehen.

### **Auf Ihrer Homepage prangern Sie unter der Rubrik "Gedanken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" eine gewisse Stigmatisierung der Sozialen Arbeit an. Würden Sie darauf bitte genauer eingehen?**

Matthias Gensner: Da geht es einerseits um Klischees gegenüber Sozialarbeit. Das sind diese Gutmenschen mit ihren Strickpullis und ihrer aufgesetzten Wohltätigkeit, die immer nur über Probleme reden, aber eigentlich nichts dagegen tun. Dem versuchen wir entgegenzutreten. Andererseits aber auch um die Stigmatisierung der Zielgruppen und Adressaten. Soziale Arbeit ist absolut wichtig und ein Zukunftsfeld, das immer erforderlicher wird.

Text: Sebastian Quenzer

#### **iSo – Innovative Sozialarbeit e.V.**

Geisfelder Straße 14  
96050 Bamberg

[www.iso-ev.de](http://www.iso-ev.de)

**rehawe bikes**  
Fahrräder plus Service.



**BIKE-CAFE**  
**messingschlager**

# **PARTNER- WERKSTÄTTEN**

**UNSER FAHRRAD-SERVICE**  
**rehawe bikes DER LEBENSHILFE**  
**BAMBERG IST SPEZIALIST**  
**IN SACHEN E-BIKE UND**  
**REPARATUREN ALLER ART.**  
**WIR SIND PARTNER-WERKSTATT**  
**VOM BIKE-CAFE**  
**MESSINGSCHLAGER.**

Vereinbaren Sie Ihren Kundendiensttermin unter der Rufnummer  
**0951 1897-1826**

**rehawe bikes**

#### **Kontakt:**

Gundelsheimer Straße 99  
96052 Bamberg  
0951 1897-1826  
[rehawe-bikes.de](http://rehawe-bikes.de)

#### **Öffnungszeiten:**

Mo-Do.: 8.00 - 12.00 Uhr & 12.30 - 15.30 Uhr  
Fr.: 8.00 - 12.00 Uhr & 12.30 - 14.00 Uhr  
Sa-So.: Geschlossen



## Wildbretverkauf

### BAYERISCHE STAATSFORSTEN

#### Forstbetrieb Ebrach

Marktplatz 2 • Ebrach  
Telefon: 09553 / 9897-0  
Dienstag und Donnerstag  
8 bis 13 Uhr  
oder nach telefonischer  
Vereinbarung

#### Forstbetrieb Forchheim

Karolingerstraße 28 • Forchheim  
Donnerstags, 13:30 bis 16 Uhr  
und nach Voranmeldung  
Telefon: 09191 / 7221-0



BAYERISCHE  
STAATSFORSTEN

Nachhaltig Wirtschaften.



Frischlingskoteletts,  
Foto: Bayerische Staatsforsten

## Wildbret aus den Bayerischen Staatsforsten Biologischer geht kaum

**Ab November verkaufen die Bayerischen Staatsforsten Ebrach wieder frisches Wildbret aus dem Steigerwald. Dieses Fleisch besticht durch besondere Qualität und kaum zu überbietende Natürlichkeit.**

Die Bayerischen Staatsforsten Betrieb Ebrach pflegen und bewirtschaften den Staatswald im nördlichen Steigerwald. Dieses Waldgebiet, grob zwischen Schweinfurt, A3 und Bamberg gelegen, ist nicht nur ein beliebtes touristisches Ausflugsziel. Es ist auch Herkunftsort hochwertiger kulinarischer Produkte. Besonders das Wildbret aus Reh- und Wildschweinfleisch erfüllt alle Kriterien, die eine gesunde und gute Küche ausmachen.

„Wildbret ist das am naturverträglichsten gewonnene Fleisch, das man sich vorstellen kann“, sagt die Ebracher Forstbetriebsleiterin Barbara Ernwein, „biologischer geht es kaum.“

Das dunkle Fleisch, sein intensiver Geschmack ähnelt dem von Rindfleisch, zeichnet sich durch einen hohen Protein- und einen niedrigen Fettgehalt aus. Es ist reich an Mineralstoffen wie Kalium, Kupfer, Phosphor, Eisen und Zink und enthält einen sehr hohen Anteil an Omega-3-Fettsäuren. Außerdem ist es völlig frei von Konservierungs- und Wachstumsstoffen.

„Wir garantieren, dass die Tiere im Steigerwald in ihrem natürlichen Lebensraum völlig ohne Zugabe von künstlichem Zusatzfutter, Hormonen oder Antibiotika aufwachsen.“

Auch stellen Barbara Ernwein und ihr Team sicher, dass bei jedem gejagten Tier klar nachvollziehbar ist, wann, wo und von wem es erlegt und anschließend verarbeitet wurde. Durch seine Gewinnung und seinen Verkauf vor Ort in der Region, wodurch auch unnötig lange Transportwege wegfallen,

liegt Wildbret zudem ganz im Trend einer bewussten und nachhaltigen Ernährung.

Wer jetzt Appetit auf das Wildbret aus dem Steigerwald bekommen hat, kann sich auf zu den Forstbetrieben in Ebrach und Forchheim machen. Während der Jagdsaison von November bis Dezember gibt es dort Frischfleisch, außerhalb dieser Zeit bieten die Forstbetriebe das ganze Jahr über Tiefkühlware und Spezialitäten wie Salami, geräucherten Schinken und Leberwurst im Glas an. Ebenso Burgerpatties finden sich im Sortiment. Telefonische Bestellung ist bei Selbstabholung auch möglich.

Und auf den Weihnachtsmärkten in Ebrach und am nahegelegenen Baumwipfelpfad können sich die Kundinnen und Kunden ebenfalls mit beispielsweise einem saftigen Rehrücken für die Weihnachtszeit einkaufen.

Apropos – Rehrücken, Rehbraten und Schmorgerichte wie Wildschweingulasch sind Klassiker. Die Möglichkeiten, sich mit Wildbret in der Küche auszuprobieren, gehen aber noch viel weiter. Wer einmal neue kulinarische Wege gehen möchte, kann sich zum Beispiel an unserem Rezept für Wildbret-Burger versuchen.

## Rehburger

### Zutaten für 4 Personen

400 Gramm Rehragout • 100 Gramm Speck, leicht geräuchert • 200 Gramm Schmalz oder Crème fraîche • 70 Gramm Zuckerschoten

14 Wacholderbeeren • 2 rote Zwiebeln • 1 rote Paprika • 3 Blätter Salat • 1 Esslöffel Honig • 1,5 Esslöffel Dijonsenf

Braune Butter • Salz • Pfeffer • Wildgewürz

6 Brötchen



## Zubereitung

1. Das Ragoutfleisch parieren und in Stücke schneiden. Zusammen mit dem geräucherten Speck durch den Fleischwolf drehen, salzen, pfeffern und in eine Schüssel geben.
2. Zwiebel enthäuten, Zuckerschoten entfädeln und in 5 Millimeter große Stücke schneiden. Salzen und getrennt in brauner Butter knackig braten.
3. Den Bratensatz mit etwas Wasser ablöschen und einkochen. Erkalten lassen und Gemüse sowie Bratensatzfond zu der Rehfarce geben. Durcharbeiten und ruhen lassen.
4. Die Wacholderbeeren sehr fein mörsern und mit Honig, Senf und wenig Salz zum Schmand geben. Mit einem Schneebesen kräftig durchschlagen.
5. Rehfarce zu Kugeln formen, leicht andrücken und mit etwas Wildgewürz bestäuben. Auf einem nicht zu heißen Grill von jeder Seite 3 bis 4 Minuten grillen. Im Ofen bei 100 Grad ein paar Minuten ruhen lassen.
6. Brötchen aufschneiden, kurz grillen, jeweils die untere Hälfte mit Senf einreiben, mit einem Salatblatt belegen, darauf das Reh, die fein geschnittenen Paprika und Zwiebelringe, die Wacholdercreme und schließlich die Brothaube.

**Guten Appetit!**

# GENUSSLA®



## Entdecke die Genusslandschaft Bamberg

Produkte, Events, Touren  
und Rezepte aus der Region.

[www.genussla.de](http://www.genussla.de)



Genussla® ist eine gemeinsame Initiative von



in Kooperation mit der



gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium  
der Finanzen und für Heimat





Mützen und Hüte  
für Damen und Herren



Memmeldorfer Str. 250 • 96052 Bamberg  
Telefon: 0951 / 2 08 29 81

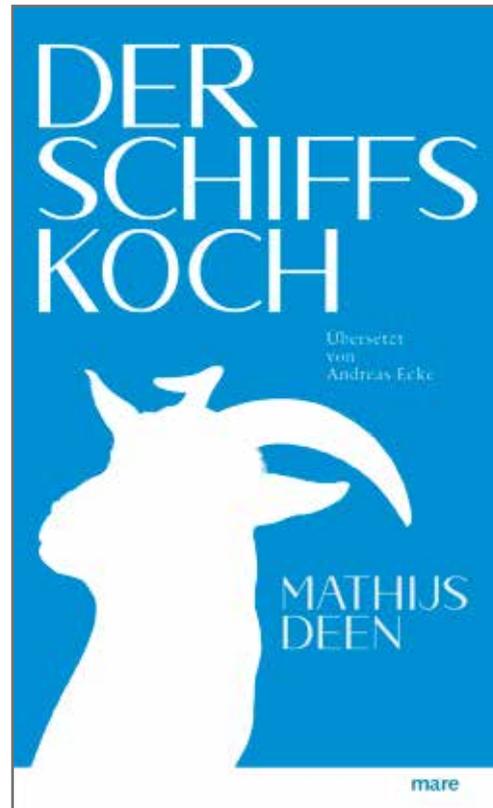
**Verkauf:**

Montag bis Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr  
Freitag 9:00 bis 14:30 Uhr  
Samstag: 9:00 bis 12:00

[www.bullani-muetzen.de](http://www.bullani-muetzen.de)



# Lesen



**Mathijs Deen  
Der Schiffskoch**

Mare Verlag / ISBN: 9783866486508  
gebunden / 18 Euro

Lammert ist Koch auf einem Feuerschiff, also einem stationären Schiff, welches, ähnlich wie ein Leuchtturm, anderen Schiffen den Weg weisen soll. Der Alltag der Besatzung ist eintönig und so wird der Schiffskoch zur zentralen Figur auf dem Schiff, da er durch seine Kochkünste für Abwechslung sorgt. Das ändert sich, als er einen kleinen Ziegenbock, gedacht als Schmorfleisch, an Bord bringt. Nun steht der Bock im Zentrum und

die Mitglieder der Mannschaft erfahren durch ihn ihre jeweilige Katharsis und alles gerät in Unordnung. Der Autor schafft es, ein durchgängig hohes literarisches Niveau auf den 108 Seiten seiner Erzählung zu halten und erschafft einen Schluss, der lange im Gedächtnis bleibt. Genau wie das ganze Buch.

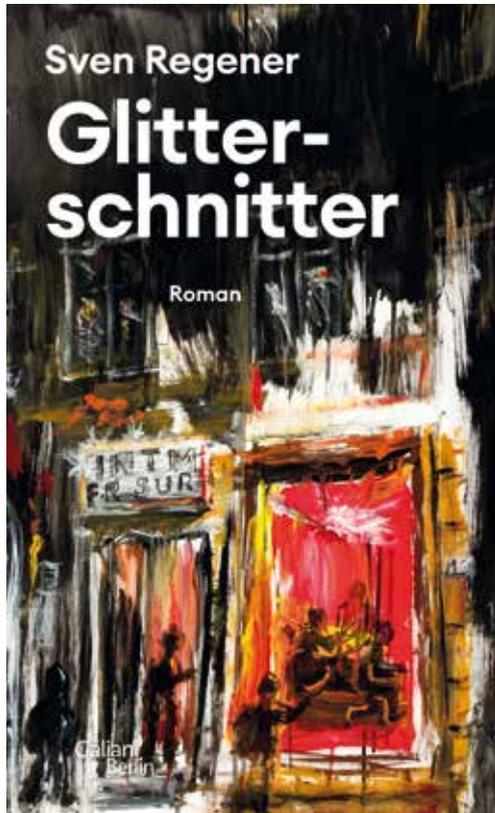
Text: Thomas Heilmann  
Foto: Mare Verlag

**Sven Regener  
Glitterschnitter**

Galiani Berlin / ISBN: 9783869712345  
gebunden / 24 Euro

Künstler, Hausbesetzer, Musiker und ganz viele Österreicher sind das Personal von Sven Regeners mittlerweile sechstem Roman. Klar spielt er wieder in Berlin/Kreuzberg Anfang der achtziger Jahre und schließt chronologisch direkt an den Vorgänger „Wiener Straße“ an. Eine richtige Handlung gibt es traditionell nicht, vielmehr lebt das Buch von den kleinen Dramen, die sich zwischen den vielen Protagonisten (Herr Lehmann ist natürlich auch dabei) entspinnen, der melancholischen Grundstimmung und den besten Dialogen der deutschen Romanlandschaft. Jedenfalls spielt das Café Einfall wieder eine große Rolle, die ArschArt Galerie auch. Bohrmaschinen und Shakespeare ebenfalls. Ein liebevolles Kreuzberger Panoptikum der achtziger Jahre mit hintergründigem Humor schwadroniert. Sollte man lesen.

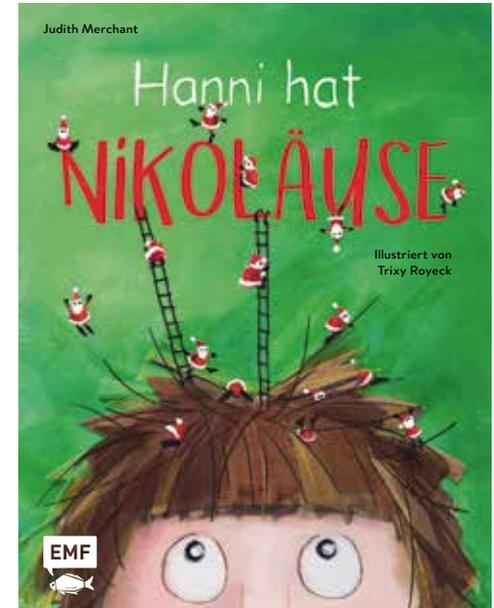
Text: Thomas Heilmann  
Foto: Galiani Berlin



**Judith Merchant und Trixy Royeck  
Hanni hat Nikoläuse**

EMF Verlag / ISBN: 9783745907155  
gebunden / 12,99 Euro

Hanni wacht eines morgens auf und hat Besuch der unangenehmeren Art. Ihr Kopf ist voller NikoLÄUSE und die gehen von alleine nicht mehr weg. Da niemand in der Familie nikoläusisch spricht, kann man es ihnen auch nicht begreiflich machen, dass sie zu gehen haben. Aber vielleicht spricht Dr. Mertens oder die Apothekerin nikoläusisch? Judith Merchant erzählt die Geschichte eines Kopfläusebefalls mit viel Humor und sehr charmant. Ein Buch, wahrscheinlich sogar das erste Buch, welches die Themen Weihnachten und Kopfläuse sinnvoll in Einklang bringt. Befördert wird die Geschichte mit Bildern von Trixy Royeck, die normalerweise am E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg das Bühnenbild entwirft. Spaß mit Läusen für Erwachsene und Kinder.



Text: Thomas Heilmann  
Foto: EMF Verlag



**KATZENBERG 6**

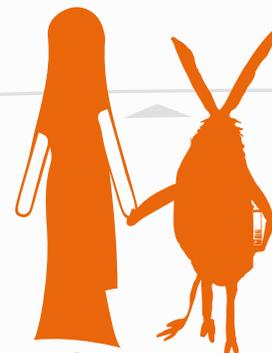


**AYURVEDICA  
LADEN**

Es ist vollbracht!

Den Ayurvedica Laden & Herr Heilmann - Gute Bücher findet Ihr jetzt im neuen gemeinsamen Domizil am Katzenberg 6.

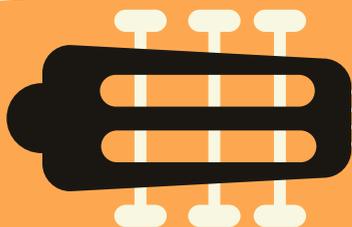
Wir freuen uns auf Euren Besuch in unseren neuen Räumlichkeiten.



KAROLINENSTR. 23

# 27. BAMBERGER GITARRENTAGE

6., 12. & 19. NOVEMBER



NEUER ORT: GARTENHAUS IN DER  
KUNIGUNDENRUHSTRASSE 23

6. November - 20 h

POSTCARD TO SELF

Jazz, Klassik, Folk und Weltmusik

Sönke Meinen (D) Gitarre

Bjarke Falgren (DK) Violine

12. November - 20 h

GUITARRA NUEVA

mit 'Hands On Strings' aus Dresden:

Thomas Fellow & Stephan Bormann

19. November - 20 h

CROSSOVER FINGERSTYLE & SONGS

Jule Malischke (D)

Antonio Forcione (UK)



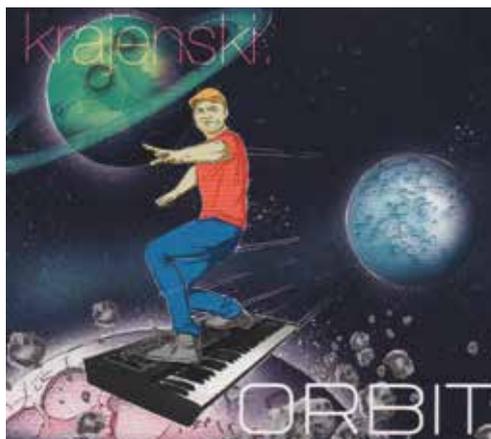
FREUT EUCH  
AUF ALLERFEINSTEIN  
MUSIK-GENUSS!

vvk: [bvd-ticket.de](http://bvd-ticket.de)

[www.bamberger-gitarrentage.de](http://www.bamberger-gitarrentage.de)

NEUES **MP** PALAIS seit 1964

## Hören



Lutz Krajenski  
**Orbit**

(Heart Beat & Soul/Edel)

Nach profunder Hochschulausbildung im Fach Populärmusik in Hannover wandte sich Organist Lutz Krajenski dem Jazz zu. Das bekam der ebenfalls in Hannover lebende DJ Mousse T. mit und holte Krajenski mit seiner Hammond-Orgel 1998 ins Studio, um „Sextomb“, den kurz darauf zum Welthit avancierten Song von Tom Jones, einzuspielen. Nun hatte Krajenski den Fuß in der Tür, Arbeiten mit weiteren Künstlerinnen und Künstlern wie unter anderem Jan Delay, Inga Rumpf, Roachford, Omar, Till Brönner, Ulrich Tukur, Jasmin Tabatabai und Roger Cicero folgten. Das brachte ihm seitdem weiteres Renommée und schmückt seine Vita als Pianist, Arrangeur, Musiker und musikalischer Leiter. Er kann sich spielerisch in viele Genres einfühlen, was er mit den 12 Titeln des Albums „Orbit“ nachhaltig unter Beweis stellt. So ist ihm zwischen „Blues Poem“ und „O Shenandoah“ ein erstklassiger Musikcocktail aus Soul, Funk, HipHop und Jazz gelungen. Dabei bekommt er namhafte Unterstützung, zum Beispiel von der New Yorker Sängerin Alana Alexander.

Text: Frank Keil

Foto: Heart Beat & Soul/Edel



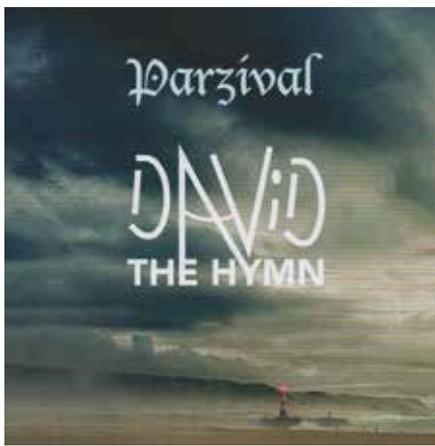
Latin Quarter  
**Releasing the sheep**

(Westpark Music/Indigo)

Latin Quarter ist eine englische Popband, die bereits zwischen 1983 bis 1998 bestand und seit 2011 wieder aktiv ist. Einzig verbliebenes Gründungsmitglied des Quintetts ist Gitarrist und Sänger Steve Skaith. Das aktuelle Album der Band präsentiert eine Mischung aus neuen Songs und überarbeiteten Titeln aus den 1980er Jahren, die von Latin Quarter nie veröffentlicht worden waren. Ihrem ursprünglichen Motto, politisch und sozial relevante Texte mit eingängigen Melodien zu verbinden, so wie auf der ersten Erfolgssingle „Radio Africa“ (1986), sind sie bis heute treu geblieben. Musikalisch reichen die Titel auf „Releasing the sheep“ zwischen „Mandela's ghost“ bis hin zum Bonustrack „King and castle“ von Pop über Soul, Afrikanische Musik, Folk und Rock bis hin zu Americana. Wer sich von den Qualitäten der Band live überzeugen möchte hat dazu auch in Franken die Möglichkeit. Latin Quarter spielen am 9. November in der Kofferfabrik in Fürth. Es bleibt nur abzuwarten, wer Steve Skaith dann musikalisch auf der Bühne unterstützen wird.

Text: Frank Keil

Foto: Westpark Music/Indigo



**Parzival  
David – The hymn**  
(Hypertension/MIG)

1971 veröffentlichte das Bremer Rock-Trio Parzival seiner erste LP „Legend“, ein Jahr später erschien bereits der Nachfolger „Ba-Rock“ der zum Quartett angewachsenen Krautrock-/Klassik-Rock-Band mit internationalem Ruf. Neben der herkömmlichen Instrumentierung dominierten Violine, Querflöte und Cello. Gründungsmitglied und Sänger/Schlagzeuger Thomas Olivier kehrt nach 50 Jahren mit 23 neuen Titeln zurück, an denen 130 Musikerinnen und Musiker aus 23 Ländern mitgewirkt haben. Auf dem vorliegenden Doppel-Album „David – The hymn“ präsentieren Parzival einen beeindruckenden Mix aus Rock, Klassik, Folk und

Ethno, zu den Gästen gehören unter anderem Musikerinnen und Musiker aus dem Umfeld von Santana und Prince, Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters, des Festspielorchesters Bayreuth, des Deutschen Filmorchesters Babelsberg sowie Trommler des National-Ensembles der Elfenbeinküste und Benins. Handgemachte Musik, die sich inhaltlich mit der Utopie einer friedlichen Weltgemeinschaft voller Liebe auseinandersetzt.

Text: Frank Keil  
Foto: Hypertension/MIG

**Santiano  
Wenn die Kälte kommt**  
(Electrola/Universal)

Anlässlich ihres 10-jährigen Bandjubiläums präsentieren Santiano mit „Wenn die Kälte kommt“ bereits ihr fünftes Studioalbum. Das Quintett aus Schleswig-Holstein, zuletzt mit Platin ausgezeichnet für ihr MTV-Unplugged-Album, hat sich in den vergange-



nen Jahren vor allem mit einem maritimen Mix aus Folk, Pop, Rock und Schlager hoch in den deutschen Charts positioniert. Sie haben millionenfach Alben verkauft und unter anderem vierfach die Echo Pop-Auszeichnung verliehen bekommen. Nun präsentieren Santiano ein außergewöhnliches Konzeptalbum, das den Bogen über ein Jahrhundert der Seefahrt spannt und in 13 Songs an den Kern der Beziehung zwischen Mensch und Meer vordringt. Zwischen dem gleichnamigen Opener und „Ein Leben lang“ werden die großen musikalischen Themen und die Gefühlswelten von Santiano rund um Freundschaft, Zusammenhalt, Liebe und Tod erzählt. Und mit „Wellermann“ gibt es noch einen Bonustitel zu hören, ein Duett mit Nathan Evans, dem britischen Shanty-Charthit-Sänger.

Text: Frank Keil, Foto: Electrola/Universal

**Black Beauty Days**

**PARFÜMERIE Aurel**

**Sichern Sie sich Ihren Vorweihnachts-RABATT**

von **20%\***

**18. – 27.11.2021**

96103 Hallstadt  
Emil-Kemmer-Str. 19  
(im Ertl-Zentrum)  
0951 62290

**ERTL shopping**

**BPN**

\*außer bereits reduziertes, Sonderpreise, Geschenkauf und Dienstleistungen

# Lösen

## Rätsel Wer, wo und was ist das?

Bamberg-Kennerinnen und  
-Kenner aufgepasst:

Wer schafft den Hattrick und  
erkennt, welche Person,  
welcher Ort und was  
auf diesen drei Fotos  
abgebildet ist?

**Viel Spaß beim Rätseln!**

Wer ist das?



Foto: Klaus Barnickel

Wo ist das?



Foto: Sebastian Quenzer



## Stadtmuseum Schlüsselfeld

**Wissen macht Wow: Der Herbst hält Einzug  
im Stadtmuseum Schlüsselfeld**

Das zwischenzeitlich als „Nicht-Anfass-und-Begreifmuseum“ in den Pandemieschlaf versetzte Haus hat wieder seine Türen für Sie geöffnet. Auf Sie warten die schönsten Entdeckungen und Neuigkeiten.

Das Museum ist unter Berücksichtigung der gebotenen Hygieneregeln bis Dezember sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Termine für Gruppen und Führungen nach Vereinbarung bei der Stadtverwaltung oder der Museumsleitung.



### **Stadtmuseum Schlüsselfeld**

Marktplatz 25, 96132 Schlüsselfeld

**Telefon:** 09552 / 92 220 (Rathaus) oder  
09552 / 17 63 (Museumsleitung)

# Das süße Warten auf Weihnachten Endlich gibt es wieder Nürnberger Lebkuchen!

**Hochbetrieb herrscht derzeit bei Lebkuchen Schmidt. In der Bamberger Niederlassung freut man sich, wie seit 1998 stets in den Wochen vor Weihnachten, über regen Zulauf.**

Den guten Ruf verdanken Lebkuchen dem weltweit bekannten Unternehmen Lebkuchen-Schmidt, dem ältesten Versender für Lebkuchen- und Gebäckspezialitäten. Gegründet wurde das Unternehmen 1927 in Nürnberg von E. Otto Schmidt. Sein Bruder hatte 1926 in Thüringen eine Eisenbahnwaggon-Ladung voll Lebkuchen von einem Kunden in Zahlung genommen und diese E. Otto Schmidt nach Nürnberg zur Vermarktung schicken lassen. Dieser entwickelte den Gedanken, Lebkuchen zu Sortimenten zusammenzustellen und an den Endverbraucher zu verkaufen – der Lebkuchen-Versand war geboren. Ab 1927 stellte er in einer kleinen Backstube in Nürnberg die ersten Lebkuchen her und verkaufte sie an private Abnehmer. Produziert wird bis heute ausschließlich in Nürnberg, rund 800 Mitarbeiter in der Saison backen im Drei-Schicht-Betrieb täglich rund 3 Millionen Lebkuchen.

Ofenfrisch verpackt gelangen die Lebkuchen und Gebäcke direkt zu den Kunden. Dies einerseits über den Versand weltweit, andererseits in Deutschland an über 140 stationären Verkaufsstellen. In Saison-Geschäften macht man sich zu Nutze, dass im Winter viele italienische Eisdielen geschlossen sind: Seit 1998 erfreut sich das Bamberger Ladengeschäft am Grünen Markt in den Räumlichkeiten des Eiscafés Venezia jährlich großer Beliebtheit.

**Lebkuchen-Schmidt • Grüner Markt 10 • 96047 Bamberg  
Telefon: 0911 / 896 657 8848 • [www.lebkuchen-schmidt.com](http://www.lebkuchen-schmidt.com)**



## Was ist das?



Foto: Sebastian Quenzer

## Des Rätsels Lösung

Oktoberausgabe 2021

Rätsel „Sudoku“:

**Mittel:** 8456

**Schwer:** 7493

# Was BAssiert

Bis 26. November,  
Staatsarchiv Bamberg, Hainstraße 39  
**Ausstellung: „Das Staatsarchiv Bamberg. Ein Schatzhaus der oberfränkischen Geschichte“**  
Glanzvoll und überraschend, bildhaft und informativ – das sind nur einige Eigenschaften der ausgewählten Objekte, die das Staatsarchiv Bamberg in seiner neuen Ausstellung „Das Staatsarchiv Bamberg. Ein Schatzhaus der oberfränkischen Geschichte“ bis zum 26. November in seinem historischen Altbau am Hainpark zeigt. Geschichtsbegeisterte, Oberfrankenfans und Kulturinteressierte erhalten einen Einblick in die umfangreiche und vielfältige Überlieferung des Staatsarchivs, vom Hochmittelalter bis heute.

Noch bis 3. Dezember,  
Rathaus Strullendorf  
**3D Objekt-Bilder**  
Peter W.Gruber stellt noch bis 3. Dezember einige seiner 3D Objekt-Bilder im Rathaus Strullendorf aus. Für die Schau hat er über 20 neue Motive gestaltet.



Foto: Peter W. Gruber

Foto: Museum Mensch und Natur



Bis 8. Mai 2022, Naturkundemuseum Bamberg

## **Sonderausstellung: Molassic Park – Eine Expedition zu Bayerns Menschenaffen, Urelefanten und subtropischen Wäldern**

Die Gemeinschaftsausstellung „Molassic Park“ des Museums Mensch und Natur München und des Naturkundemuseums Bamberg in Zusammenarbeit mit BIOTOPIA-Naturkundemuseum Bayern, der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie und der Eberhard Karls Universität Tübingen zeigt noch bis Mai 2022 vorgeschichtliche Exponate wie Urelefanten und Säbelzahnkatzen aus Bayern. Zu sehen sind viele außergewöhnliche Fossilien aus verschiedenen Fundstätten in Bayern. Sie lassen die Tier- und Pflanzenwelt dieser Zeit aufleben.

Foto: Kathrin Michaelis



6. November, 14 Uhr,  
Steigerwald-Zentrum  
**Seminar: Waldkraft im Herbst – eintauchen und loslassen**

Das aus Japan stammende Waldbaden, japanisch Shinrin Yoku, bietet Gelegenheit zu Entschleunigung und intensiven Naturerlebnissen. Die Atmosphäre des Waldes hat zu jeder Jahreszeit ihren eigenen Reiz und im Herbst präsentiert sich der Wald nochmals in seiner ganzen Fülle. Die Früchte der Bäume reifen und das Grün der Laubbäume wandelt sich in bunte Herbsttöne. Was wechselt alles im Herbst, was verändert sich im Wald? Seminarleiterin Sylvia Sauer und ihr Publikum tauchen ein in den herbstlichen Wald.

6. November, 11 Uhr, Kammermusiksaal Steingraeber Haus, Bayreuth  
**Piano Podium Karlsruhe**  
Das Piano Podium Karlsruhe ist einer der ungewöhnlichsten Fördervereine Deutschlands. Mit einigen ihrer Stipendiaten ist der Club der Klavierenthusiasten schon zum zweiten Mal zu Gast bei Steingraeber. Der



Foto: Privat

Eintritt ist frei, mit 3 G stehen aber nur 38 Plätze zur Verfügung. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Clara Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Lili Boulanger und Gabriel Fauré. Außerdem setzt das Programm einen besonderen Schwerpunkt auf Werke von Franz Liszt. Auch eine Erstaufführung wird es geben. Der 16-jährige David Carl Heinz (Foto) spielt drei Lieder von Franz Liszt nach Texten von Wilhelm Busch. Er begleitet die Lieder am Flügel.

7. November, 13 Uhr,  
Schloss Sassanfahrt, Hirschaid  
**Ausstellung „Erinnerungsteile  
– Erinnerung teilen. Bilder einer  
jüdischen Familiengeschichte“**

Die Ausstellung „Erinnerungsteile – Erinnerung teilen. Bilder einer jüdischen Familiengeschichte“ soll dazu anregen, über die Gegenwart und Zukunft von Erinnerung an einstiges jüdisches Leben zu reflektieren. Der Blick richtet sich auf die jüdische Familie Merel, die bis 1939 in Sassanfahrt im Landkreis Bamberg lebte. Die Eltern starben in Konzentrationslagern, den Kindern gelang die Flucht nach England. Ihr Weiterleben nach der Shoah und die Sicht ihrer Kinder auf die Familiengeschichte bis ins Heute sind die im Mittelpunkt stehenden Themen. Das Herzstück der Ausstellung sind Kunstwerke von Ruth Schreiber, die der Familie Merel entstammt. Die Kunstobjekte werden von Ausstellungstafeln und einer Filmstation umrahmt. Die Ausstellung geht bis zum 2. Januar 2022.



Foto: Ruth Schreiber



Foto: Evi Neundorfer

**Weihnachtsmarkt  
in Strullendorf**

**vom 27.11. bis 28.11. ab 14 Uhr  
rund um die St. Laurentiuskirche**

**Samstag**

- 14:30 Uhr** Begrüßung & Eröffnung durch den 1. Bürgermeister Wolfgang Desel, anschließend Ansprache des Christkinds
- 15 Uhr** Bläserklasse 4 der Musikschule Strullendorf (Leitung: Robert Dreksler, Thomas Steinhardt)
- 18 Uhr** Großes Chorkonzert – CHORhythmix Gesangsverein Liederkranz in der alten Kirche (Leitung: Andreas Brunner)

**Sonntag**

- 15:30 Uhr** Auftritt der „Tanz und Spielgruppe“ der RMV Concordia Strullendorf
- 17 Uhr** Symphonisches Vororchester des Musikvereins Zeegenbachtal (Leitung: Monika Herbst)
- 14:30 Uhr - 17:30 Uhr** Kutschfahrten am Glaskasten



Foto: Karin Essel

**Weihnachtsmarkt  
in Amlingstadt**

**vom 4.12. bis 5.12., am Dorfplatz  
unterhalb der Pfarrkirche St. Ägidius**

**Samstag**

- 16 Uhr** Beginn am Dorfplatz
- 17 Uhr** Gottesdienst, Pfarrkirche, danach Begrüßung durch Bürgermeister Wolfgang Desel auf dem Dorfplatz

**Sonntag**

- 15 Uhr** Beginn am Dorfplatz  
An beiden Tagen umrahmen der Musikverein Zeegenbachtal und die Kirchenmusik musikalisch den Weihnachtsmarkt



7. November, Spiegelsaal der Harmonie  
**Klassik Rund ums Klavier**

Das in Bamberg beheimatete Trio Franconia, bestehend aus Pianistin Tomoko Ogasawara, Bart Vandenbogaerde und Matthias Ranft, beides Musiker aus den Reihen der Bamberger Symphoniker, spielt Werke von Rachmaninoff, Beethoven und Mendelssohn.

8. November, 21 Uhr, Live Club

**Patrik Jansson Band**

2011 veröffentlichte die Patrik Jansson Band ihr von der Kritik gefeiertes Debüt-Album und spielte ausgiebig in ganz Schweden. Die Musik könnte man am besten als eine Mischung aus Stevie Ray Vaughan, Johnny Winter und Buddy Guy beschreiben. Seither entwickelte sich die Band stetig weiter und erweiterte ihre Einflüsse um klassischen Chicago und Texas Blues und moderneren Soul und veröffentlichte drei weitere Alben. Die aktuelle Besetzung umfasst: Patrik Jansson,



Patrik Jansson, Foto: PR

Gitarre und Gesang, Lars Eriksson an Orgel und Klavier, Thomas Andersson am Bass und Martin Forsstedt hinter dem Schlagzeug.



Foto: Kirsten Bohlig Kiraura

11. November, 19:30 Uhr, Kammermusiksaal Steingraeber Haus, Bayreuth  
**Sonaten für Violine und Klavier von Niels Wilhelm Gade**

Maria-Elisabeth Lott (Violine) und Sontraud Speidel (Klavier), Foto unten, spielen eine Gesamtauführung der drei Sonaten für Violine und Klavier des Komponisten Nils Wilhelm Gade. Die Werke stammen aus drei unterschiedlichen Schaffensperioden Gades: ein Frühwerk ist die erste Sonate A-Dur, op. 6, die zweite Sonate d-Moll, op. 21, entstand 1850 und die dritte Sonate B-Dur, op. 59 gehört in den Kreis seiner späten Kompositionen.

12. November, 19:30 Uhr, KUFA

**Mäc Härder:  
 Ihr könnt mich alle gern haben**

Mäc Härder feiert gleichzeitig eine Premiere und ein Jubiläum mit seinem 10. Kabarettprogramm „Ihr könnt mich alle gern haben!“. Mit Schalk in den Augen, neuer Energie und sprudeliger Leichtigkeit schlägt er sich durch den komplizierten Alltag und rückt der Wahrheit auf seine eigene Art und Weise auf die Pelle. „Meine Kinder sollen es mal nicht so gut haben wie ich.“



Foto: Jan-Philipp Stehli

13. November, 20:30 Uhr, KUFA

### **Light my fire – A tribute to the Doors**

The Doors waren mit Sicherheit eine der innovativsten Bands der Sechziger und Siebziger Jahre. Ihre Musik hat Generationen geprägt und steht unverwechselbar für den psychedelischen Sound dieser Zeit. „Light My Fire“ ist die Doors-Tribute-Band, die es immer wieder aufs Neue schafft, ihr Publikum bei ihren Konzerten in den Bann zu ziehen. Aushängeschild der Band ist der aus Texas stammende Sänger Gerry James, selbst ein Kind der 60er.

13. November, 12 Uhr, Montessori-Kinderhaus, Mainstraße 28, Hallstadt

### **Montessori-Kinderhaus: Tag der offenen Tür**

Seit 1. September ist das Montessori-Kinderhaus auf dem alten Feuerwehrgelände in Hallstadt lebendig. Ein Kreativraum lädt zum Malen und Basteln ein, in der kindgerechten

Küche können die Jungen und Mädchen beim Kochen helfen und im Ruheraum bleibt Zeit für eine kleine Pause. Am 13. November öffnet das Kinderhaus für interessierte Familien, Eltern und Kinder seine Türen.

13. November, 20 Uhr,  
Kulturboden Hallstadt

### **Irina Titova: In 80 Bildern um die Welt**

Mit ihrer Show „Sandstation“ zog Irina Titova bereits auf ihren letzten beiden Deutschlandtourneen mit ihrem Programm „In 80 Bildern um die Welt“ das Publikum in ihren Bann. Die Königin der Sandkunst lädt nun erneut zu einer Erdumrundung ein, immer humorvoll und mit einem Augenzwinkern. In ihrer Show reist sie rund um den Globus und ihre Protagonisten aus Sand erleben viele Abenteuer, besuchen Wahrzeichen und Weltwunder. Eine untergeleuchtete Glasplatte, eine große Leinwand und Sand – das

ist alles, was die junge Künstlerin benötigt, um ihren Figuren Leben einzuhauchen und bewegende Geschichten zu erzählen.



Foto: Christian Goebler



**An der Lohwiese 20  
97500 Ebelsbach**

Tel (0 95 22) 70 99 0 [www.mr-heizungsbau.de](http://www.mr-heizungsbau.de)

Fax (0 95 22) 70 99 30 [info@mr-heizungsbau.de](mailto:info@mr-heizungsbau.de)

**Badsanierung** schnell, sauber, komplett

**Heizung** Pellet, Öl, Gas, Wärmepumpe

**Sanitär** Wasserinstallationen

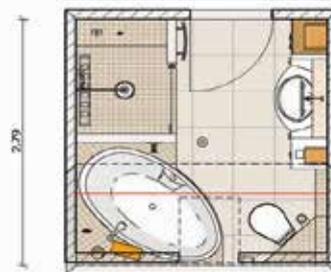
**Klima** Splitklima, Kaltwasseranlagen

**Solar** Auf- u. Inndachanlagen

**Swimmingpools** jede Größe, jede Form

# Bad

**Sanierung  
aus einer Hand**



**Zur Stärkung unseres  
Teams suchen wir für  
sofort oder später m/w/d:**

- **SHK KD-Monteur**
- **SHK Monteur**
- **SHK Azubi**
- **Bauarbeiter (Poolbau)**  
(Allrounder, Maurer, Fliesen...)

19. November, 20 Uhr,  
ETA Hoffmann Theater

### **Uraufführung: Der endlos tippende Affe**

Setzte man einen Affen vor eine Schreibmaschine und ließe ihn bis in alle Ewigkeit tippen, würde er an einem bestimmten Punkt die gesamte französische Nationalbibliothek abgetippt haben. Ausgehend vom mathematischen Theorem des unendlich tippenden Affen begibt sich Autor Björn SC Deigner in das Dickicht absurder Vorkommnisse und Sprachverwirrungen, um der Frage nachzugehen, wo der Sinn beginnt und wie er endet. Was als mathematische Anschauung für die Unendlichkeit dient, wirft die Frage nach Sinnproduktion auf: Sind wir am Ende alle tippende Affen, die versuchen, unserem eigenen Kauderwelsch Bedeutung abzuleiten? Mitte November feiert Deigners Stück „Der endlos tippende Affe“ Uraufführung im ETA Hoffmann Theater.



Captain Silberzahn, Foto: Axel Weiss

19. November, 16 Uhr,  
Konzerthalle Bamberg

### **Espen Nowackis Captain Silberzahn und der geheimnisvolle Schatz**

Das Musical „Captain Silberzahn“ nimmt dieses Jahr als Neuinszenierung Kurs auf die großen Bühnen. Viele kleine und große Piratenfans zog es bereits in seinen Bann. Das durch die Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderte Musical wird durch sein Bühnenbild, seine Lieder und seine spannenden Handlung Kinderherzen höherschlagen lassen. Captain Silberzahn und sein Gehilfe Karl Theodor gehen auf eine turbulente Schatzsuche auf der Insel „Kakatonga Veritasia Togaput“, die entgegen ihrer Erwartung nicht unbewohnt ist.

### **20. November, 18 Uhr, Lichtspiel Filmpremiere „Lieber Thomas“**

Regisseur Andreas Kleinert und Drehbuchautor Thomas Wendrich stellen ihren Film „Lieber Thomas“ im Lichtspielkino vor. Der Film handelt vom Leben des Autors und Filmemachers Thomas Brasch. Die DDR ist noch jung, aber Thomas Brasch passt schon nicht mehr rein. Er will Schriftsteller werden, doch schon sein erstes Stück wird verboten und bald fliegt er von der Filmhochschule. Als 1968 sowjetische Panzer durch Prag rollen, protestiert Brasch anderen in den Straßen Berlins. Doch sein Vater verrät ihn an die Stasi und schickt ihn damit ins Gefängnis. Auf Bewährung entlassen, arbeitet Brasch hart, hat aber keine Aussicht, in der DDR gehört zu werden und geht in den Westen. Dort wird er bejubelt und seine Bücher wer-

den Bestseller. Doch Brasch lässt sich nicht vereinnahmen und ist weit davon entfernt, Ruhe zu geben.

20. November, 20 Uhr, KUFA

### **Edel & Hart**

Rockmusik vom Feinsten spielen Edel & Hart. Nicht die üblichen Klassiker, trotzdem: jeder Song eine Erinnerung. Die Schätze, die die Band aus der Pop- und Rock-Musik gehoben hat, sind Perlen, bei denen sie überzeugt sind, dass sie auf die Bühne müssen.

20. November, 20:30 Uhr,  
Live Club

### **Dein Ernst**

Eine Bande von Großstadthippies ballert einen Sound raus, der die Ohren wackeln lässt. Gitarren, Bass, Drums und (Sprech-) Gesang – mehr brauchen die Fünf nicht für ihre Offensive auf Auge und Ohr. Sie nennen sich: Dein Ernst. Und können besonders gut albern sein.



Foto: PR

Foto: PR



21. November, 18:30 Uhr,  
Kulturboden Hallstadt

### **Abba macht glücklich: Ein Abend mit Carolin Fortenbacher**

Mit ihrem Solo-Projekt „Abba macht glücklich“ widmet sich die Hamburger Sängerin Carolin Fortenbacher der schwedischen Supergroup Abba. Mit Ania Strass am Cello sowie Achim Rafain am Bass durchstreift Carolin Fortenbacher ihre ganz persönliche „Mamma Mia“-Geschichte. Intim und unplugged, aber mit dem richtigen Groove und natürlich einem gehörigen Augenzwinkern. Carolin Fortenbachers musikalischer Stil liegt im Bereich des Rock-Chanson. Aber die Koloratursopranistin ist auch in vielen anderen Genres zu Hause, zum Beispiel Pop. Am Abba-Abend wird sie unter anderem folgende Lieder singen: „Knowing me, knowing you“, „Chiquitita“, „Super trouper“, „Dancing Queen“, „I have a dream“, „The winner takes it all“, „Fernando“ und „Mamma Mia“.

# 19. Immobilienmesse Franken

präsentiert von

**BETONGOLD** JOURNAL  
BAUEN WOHNEN IMMOBILIEN IN FRANKEN



**29.-30.1.2022** **brose** ARENA  
Bamberg

Forchheimer Str. 15, 96050 Bamberg  
Öffnungszeiten: Sa & So 10-18 Uhr

Hotline: 0951/180 70 505

[www.immobiliensmesse-franken.de](http://www.immobiliensmesse-franken.de)

# 17. Gesundheitsmesse franken aktiv & vital

präsentiert von

**Universitätsklinikum  
Erlangen**



**11.-13.3.2022** **brose** ARENA  
Bamberg

Forchheimer Str. 15, 96050 Bamberg  
Öffnungszeiten: Fr 14-22 Uhr, Sa & So 10-18 Uhr

Hotline: 0951/180 70 500

[www.franken-aktiv-vital.de](http://www.franken-aktiv-vital.de)

Projekte der MTB Messeteam Bamberg GmbH

Musenwunder, Foto: Klaus Barnickel



25. November, 19:30 Uhr,  
Kulturboden Hallstadt

### **Musenwunder**

Kinderbücher, Romane, Essays – Erich Kästner gehört in vielen Bereichen zum festen Kulturbestand. Und seine Gedichte werden selbst heute noch zu immer neuen Chansons vertont. Musenwunder, das sind Aline Joers, Patrick L. Schmitz und Franz Tröger, lesen Werke von Kästner, erzählen aus seinem Leben und singen die besten Lieder aus seiner Feder.



Foto: Museen der  
Stadt Bamberg

28. November, Historisches Museum

### **Ausstellung: Geschenk! Geschenke aus 22 Jahren an die Museen der Stadt Bamberg**

Geschenke haben für Museen eine große Bedeutung. In den letzten 22 Jahren kamen so viele Objekte in den Besitz der Bamberger

Museen. Viele davon durch Schenkungen. Die diesjährige Weihnachtsausstellung im Historischen Museum Bamberg beschäftigt sich mit einer Auswahl der Geschenke, die nicht nur einen Einblick in die Geschichte des Museums, sondern auch in die Geschichte, Kunst und Kultur der Stadt Bamberg und ihrer Bürgerinnen und Bürger gibt. Zu sehen sind zeitgenössische und historische Gemälde wie der Beitrag von Michael Huth „Das habe ich mit Absicht gemacht“ (siehe Foto), Grafiken und zahlreiche Objekte wie Kelche, Krüge oder Spielzeug.



## *Fränkische Hausflurweihnacht 2021 in Creußen am 1. Adventswochenende*

Am **Samstag, 27.11.**, von 14 bis 21 Uhr und am **Sonntag, 28.11.**, von 13 bis 18 Uhr, lädt Creußens Altstadt nach einem Jahr Corona-Pause wieder zu einem ganz besonderen **Weihnachtsmarkt** ein.

Bei der „**Fränkischen Hausflurweihnacht**“ werden im und um das Alte Rathaus sowie in verschiedenen Hausfluren und Höfen der Altstadt kulinarische Köstlichkeiten wie **Crêpes, Zwiebelkuchen, Schlehenpunsch, Feuerzangenbowle** und vieles mehr angeboten. Früher waren die großen Hausflure für Vieh und beladene Fuhrwerke notwendig, um zum durch die Stadtmauer begrenzten Hinterhof zu gelangen. Die Stadtmauer in Creußen ist auch heute noch vollständig erhalten.

Ein **vielfältiges Programm** für Jung und Alt umrahmt die Veranstaltung, unter anderem mit **handwerklichen Vorführungen** und **stimmungsvoller Musik**. Zudem ist der Sonntag für die Creußener Geschäfte verkaufsoffen.

Kommen Sie und genießen Sie die besondere Atmosphäre der historischen Altstadt und die adventliche Stimmung!

Der Zugang zum Markt wird entsprechend der zu dem Zeitpunkt geltenden Hygienebestimmungen geregelt.

Nähere Informationen erhalten Sie auf **www.stadt-creussen.de** oder telefonisch unter **09270 / 989-0**.

# Impressum

## STADTECHO BAMBERG

### HERAUSGEBER:

Verlagsecho Bamberg e.K.  
Inhaber: Manuel Werner  
Hegelstraße 15  
96052 Bamberg

### BANKVERBINDUNG:

VR Bank Bamberg-Forchheim eG  
96047 Bamberg  
IBAN: DE35 7639 1000 0001 5658 85  
BIC: GENODEF1FOH

### REDAKTIONSLEITUNG:

Manuel Werner (V.i.S.d.P.)  
redaktion@stadtecho-bamberg.de

### STELLVERTRETENDE REDAKTIONS- LEITUNG, GRAFIK & SATZ:

Sebastian Quenzer  
sebastian.quenzer@stadtecho-bamberg.de  
Tel.: 0951 - 18 57 81 04

### ANZEIGENLEITUNG:

Manuel Werner  
m.werner@stadtecho-bamberg.de

### ALLGEMEINES:

*Auflage:* 6.500 Stück  
*Erscheinungsweise:* 11x jährlich  
*Auslagestellen unter:*  
www.stadtecho-bamberg.de

Veranstaltungshinweise öffentlicher Veranstaltungen erscheinen kostenlos ohne Gewähr. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Satz, Druckfehler oder den Inhalt der Anzeigen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, aber nicht unbedingt die des Herausgebers. Eigentums- und Nachdruckrechte für Anzeigen, Texte, Fotos, Layouts et cetera liegen beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigung, auch in Auszügen, Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektronischen Medien, ist nur nach schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe des Verlags gestattet. Copyright 2021 für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim Verlag. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Bamberg. Bei Nichterscheinen im Falle höherer Gewalt kann der Verlag nicht haftbar gemacht werden.

### REDAKTION:

Thomas Heilmann  
Florian Herrnleben  
Frank Keil  
Daniela Pielenhofer  
Birgit Scheffler

### KONTAKT:

Telefon: 0951 - 18 07 50 82  
Fax: 0951 - 18 09 95 93  
Mobil: 0178 - 9 74 80 80  
Internet:  
www.stadtecho-bamberg.de  
E-Mail:  
info@stadtecho-bamberg.de

### DRUCK:

Druckerei & Verlag  
K. Urlaub GmbH  
Hegelstraße 28 d  
96052 Bamberg

Es gilt die Anzeigenpreisliste  
vom 1.12.2019.  
Anzeigenschluss ist  
jeweils 14 Tage vor  
Erscheinen der Ausgabe.

**die holzschmiede**  
*handwerklich. ökologisch. creativ*



Wir schaffen Objekte, denen man unsere Einstellung zur Arbeit ansieht. Die ehrliche Liebe zum Handwerk und die tiefe Beziehung zum Holz.



*Mo.-Do. 8-17 Uhr, Fr. 8-18 Uhr  
ersten Samstag im Monat 10-14 Uhr  
und nach Vereinbarung*

*95349 Thurnau - Berndorfer Str.20  
09228/996040 - www.holzschmiede.de*

# Geschenke, die die Welt verändern.



Jetzt  
**Wärme  
spenden!**

[drk.de/weihnachten](https://www.drk.de/weihnachten)

## DRK-Spendenkonto

Deutsches Rotes Kreuz e.V.

IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07

BIC: BFSWDE33XXX



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**